

Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl



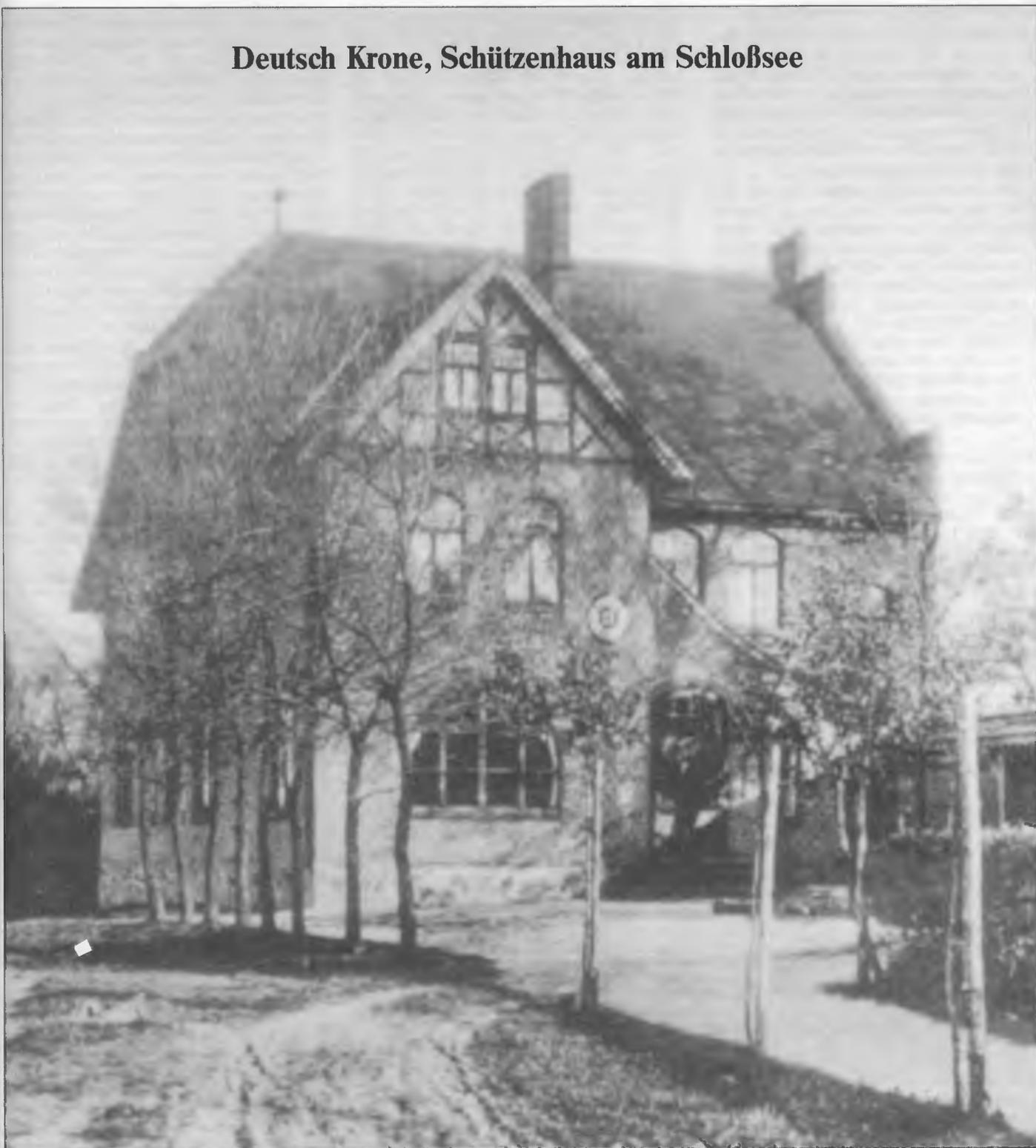
Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Mai 1996/46. Jahrgang – Nr. 5

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

## Deutsch Krone, Schützenhaus am Schloßsee



## Schützengilden und Schützenvereine im Kreis Deutsch Krone

In mehreren Orten unseres Kreises gab es Schützengilden bzw. Schützenvereine, z. B. in den Städten Deutsch Krone, Jastrow, Märkisch Friedland, Schloppe und Tütz sowie in den Dörfern Betkenhammer, Eichfier, Groß Wittenberg, Rose, Rosenfelde, Kappe, Rederitz, Zippnow u. a.

Überall waren die Pfingstschießen echte Volksfeste, an denen sich die Bevölkerung lebhaft beteiligte. Sie dauerten in den größeren Gemeinden – wie in Deutsch Krone selbst – drei Tage.

### Deutsch Kroner Schützen

Die Deutsch Kroner Schützengilde war die älteste Vereinigung der Stadt. Sie wurde schon im Jahre 1536 gegründet. Ihr gehörten ursprünglich mehrere Seen und ein Wiesengrundstück an der Döberitz, der sogenannte „Schützenkamp“ (der im Jahre 1835 an die Gemeinde Sagemühl verkauft wurde).

Dem Schützenkönig stand damals das Recht zu, unbeschränkt Bier zu brauen, Branntwein zu brennen und diese Getränke frei auszuschenken. Außerdem wurde ihm Ackerland zur freien Nutzung überlassen. Durch die städtische Brauordnung vom Jahre 1761 erlosch das Brau- und Schankrecht des Schützenkönigs. Im Einvernehmen mit der Gilde wurden ihm als Ausgleich jährlich acht Reichstaler von der städtischen Getränkesteuer, dem sogenannten „Zapfgeld“, gezahlt.

König Friedrich Wilhelm IV. schenkte der Gilde 1840 eine rot-blaue Fahne und vier silberne Huldigungs-Medaillen. Die Schützenbrüder benutzten diese Fahne jedoch nicht sehr lange. Sie ließen sich 1879 eine Fahne aus grüner und weißer Seide anfertigen, die im gleichen Jahr geweiht wurde.

Das alte Schützenhaus und der Schießstand befanden sich am Schloßsee. Es war ein kleines Haus mit einem Schank- und Versammlungsraum. Hinter dem Hause stand eine Bretterbude, und weit hinten auf der Wiese wurde die Schießscheibe aufgestellt. Der Schießstand war also sehr primitiv. Deshalb wurde 1898

ein neues Schützenhaus gebaut (siehe Titelbild). Aber 1914 verkaufte die Gilde ihren gesamten Besitz am Schloßsee an den Fischereipächter **Albert Rosengarten** und legte am Rande des Buchwaldes eine neue Schießhalle mit siebzehn modernen Schießständen an. In der Mitte der Halle ragte ein Türmchen über das Dach hinaus. Hierin befanden sich während des Schießens die Beobachter für die Schießstände. Sie waren mit den Ständen durch eine Telefon- und Klingelanlage verbunden.

Alljährlich wurde zu Pfingsten das dreitägige Schützenfest gefeiert. Es war ein wahres Volksfest. Schon am frühen Morgen wurde die Bevölkerung durch eine Musikkapelle aus dem Schlaf geweckt. Mittags zogen die Schützenbrüder in ihren schmucken Uniformen und mit ihrer Fahne, angeführt von einer Musikkapelle und begleitet von der Bevölkerung, zum Schießstand. Bald begann dann auf den Ständen das Schießen mit Großkaliber. Die Schützenbrüder ermittelten ihren neuen König und seine beiden Ritter. Außerdem wurde um wertvolle Preise gerungen. Aber auch mit Kleinkaliber wurde eifrig um die höchste Ringzahl geschossen. Hieran beteiligte sich hauptsächlich die Bevölkerung, jung und alt.

Nach Beendigung des Schießens und Bekanntgabe der neuen Würden- und Preisträger wurde mit Musik zum Ort zurückmarschiert. Abends wurde dann eifrig das Tanzbein geschwungen. Überall herrschte Fröhlichkeit.

Mit dem Pfingstschießen war aber der jährliche Schießsport nicht beendet. Anschließend fanden die Kämpfe um die Meisterschaften in den Kreisen und im Gau Pommern statt.

Der Schützengruß lautete „Gut Ziel“.

### Tützer Schützengilde

Die Schützengilde in Tütz war eine der ältesten im Kreis Deutsch Krone. In der Zeit der Gegenreformation gab der Schloßherr von Tütz, **von Wedell**, der Gilde ein neues „Original der Hauptprivilegia“ und neue Statuten. Sie waren in

der „Lade“ aufbewahrt, ebenfalls ein Schreiben Friedrichs des Großen, drei weitere Schreiben von fürstlichen Persönlichkeiten u. a. m.

Die mit kunstvollem Eisenbeschlag verzierte Lade war von einheimischen Handwerkern angefertigt worden. Leider wurde sie beim Großbrand im August des Jahres 1834 vernichtet. Lediglich das alte Stammbuch, die Fahne, ein Schild aus Silber und zwei altertümliche Spieße wurden gerettet.

Der Zusammenhalt der Schützenbrüder und die Ehre, Mitglied der Gilde zu sein, waren so groß, daß die Schützen nur durch den Tod ausschieden. Die Folge war, daß die Gilde überwiegend aus alten Männern bestand. Bei Aufmärschen wirkte das manchmal etwas komisch und gab Anlaß zu manchem Witz.

Nach den Statuten durften der Gilde nur ehrenwerte Bürger angehören. Allmählich herrschte in Tütz die Auffassung, die Welt bestehe aus einer Unter- und einer Oberschicht. Zur Oberschicht gehörten die Schützenbrüder. Deshalb besaßen sie Stiefel („Knobelbecher“), während die Angehörigen der Unterschicht Holzschuhe trugen und das auch nur sonntags, werktags mußten sie sich mit Holzpantoffeln begnügen oder barfuß gehen. Die Knobelbecher durften jedoch nur zum Schützenfest an den Pfingsttagen getragen werden. Nach dem Fest wurden sie geputzt, sorgfältig verpackt und im Schrank aufbewahrt. Drei Tage vor jedem Schützenfest wurde ein Appell abgehalten, Uniform und Stiefel wurden auf Sauberkeit und Glanz geprüft. Der Schützenmeister rief die einzelnen Schützenbrüder auf und besichtigte die Ausrüstung. Niemand durfte fehlen, nur Krankheit galt als Entschuldigungsgrund.

Die Gilde trat fast immer vollzählig an, nur einmal fehlte ein Schützenbruder, ohne krank zu sein. Welcher Grund lag vor? Seine Stiefel waren im Schrank so stark zusammengetrocknet und so hart geworden, daß er sie im Tützsee aufweichen mußte. Dabei ist ein Stiefel weggeschwommen, und deshalb konnte er nicht zum Appell erscheinen.



Auszug der Deutsch Kroner Schützen, an der Spitze Gildemeister Otto Semrau.



Deutsch Krone, Schützenfest zu Pfingsten im Buchwald in den zwanziger Jahren.

## Die Schützengilde in Schloppe

Aus alten Akten des Schlopper Magistrats ging hervor, daß die Schützengilde im Jahre 1396 gegründet worden war. Sie sollte zur Stärkung der nationalen Wehrkraft dienen. Jedes Mitglied hatte zwölf Gulden an die Lade zu zahlen und vier Pfund Wachs zu liefern. Bei öffentlichen Prozessionen trugen die Schützen dem Zuge lange Kerzen voraus.

Nach der Erfindung des Schießpulvers war jeder Schütze verpflichtet, zum Schutze der Stadt an die Bruderschaft eine gute Flinte oder Pistole mit dem zugehörigen Pulver und Blei zu liefern. Der Schützenkönig erhielt das Recht, während seines Herrschaftsjahres steuerfrei Bier zu brauen sowie Brantwein zu brennen und auszuschenken.

Im 15. Jahrhundert soll man die Schlopper Schützen weit und breit gefürchtet haben, doch im 17. und 18. Jahrhundert schlief das Gildewesen völlig ein. Erst nach den Befreiungskriegen, in denen fast jeder Bürger eine Flinte trug, lebte der alte Schützengeist wieder auf. So wurde die Schlopper Schützengilde im Jahre 1826 wieder erneuert.

Stets war es ein Anliegen der Schlopper Schützen, dem preußischen Königshause treu ergeben zu sein. Die Gilde besaß z. B. ein Schreiben folgenden Inhalts: „Seine Königliche Hoheit, der Prinz von Preußen, haben befohlen, der Schützengilde für die gefällige Mitteilung von dem Ausfall des diesjährigen Königsschießens Höchstderen verbindlichen Dank auszusprechen und den beifolgenden Adler als ein Andenken zu übersenden.“

Auch eine Fahne erhielten die Schlopper Schützen vom preußischen Königshaus geschenkt. Die feierliche Übergabe erfolgte durch den damaligen Deutsch Kroner Landrat **Rotzoll** am 21. Dezember 1885. Sämtliche Würdenträger der Stadt und der Umgebung waren vertreten.

hgs



Deutsch Kroner Schützen, 1929.

## Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone in der Patengemeinde Bad Essen vom 15. bis zum 19. Mai 1996

Alle Landsleute sind herzlich eingeladen. Das Programm sieht vor:

### Mittwoch, 15. Mai 1996:

Sitzungen des „Deutsch Kroner Heimathauses e.V.“ und des Heimatkreistages

### Donnerstag, 16. Mai 1996

15.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im Schafstall durch den Vorsitzenden des Heimatkreistages, Herrn Heinz *Obermeyer*

anschließend: Vortrag „Nach Osten zieht's mich mächtig hin“ (*Dr. Schmeling*)

### Freitag, 17. Mai 1996

10 Uhr bis 16 Uhr: Vorführung von Videofilmen (Fahrten nach Deutsch Krone u. a.)

10.30 Uhr: Dorfspaziergang durch Bad Essen (mit Führung)

20.00 Uhr: Klönschnack im Haus Deutsch Krone

### Samstag, 18. Mai 1996

10.30 Uhr: Totenehrung mit Kranzniederlegung im Totenhaus, anschließend Platzkonzert auf dem Kirchplatz

15.30 Uhr: **Schützenfest auf der Friedenshöhe**

20.00 Uhr: Tanz im Haus Deutsch Krone

### Sonntag, 19. Mai 1996

10.00 Uhr: Gottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen.

### Bemerkungen:

- Am Vormittag des Himmelfahrtstages finden wegen der Gottesdienste keine anderen Veranstaltungen statt. – Am Freitag (17. Mai) soll eine Führung durch Bad Essen dazu dienen, die Patengemeinde besser kennenzulernen. Außerdem sollen die Mitarbeiter des Heimatkreises etc. an diesem Tage den Heimatfreunden für Gespräche zur Verfügung stehen. Deshalb wurden die Sitzungen vorverlegt.
- Im Vorjahr war der Schafstall beim Vortrag „Nach Osten zieht's mich mächtig hin!“ so überfüllt, daß viele Landsleute umkehren mußten. Daher wird der Vortrag wiederholt.
- Das **Schützenfest** soll an unsere heimatischen Schützenfeste erinnern und im Rahmen eines Volksfestes durchgeführt werden. Zum 6. Mal wird dabei der „**Deutsch Kroner Pokal**“ ausgeschossen sowie erstmals ein besonderer „**Damenpokal**“, den Herr Bürgermeister *Hofmeyer* gestiftet hat. – Die Bad Essener Schützenvereinigung wird Getränke, Grillwürstchen etc. anbieten. – Für passende Musik sorgt eine entsprechende Kapelle. – Die Verleihung der Pokale erfolgt gegen 17 Uhr.
- Änderungen, Hinweise etc. werden im „Haus Deutsch Krone“ bekanntgegeben.



Einer der letzten Deutsch Kroner Schützenkönige (oder gar der letzte?): *Martin Fenske*, Südbahnstraße 10 (1943?).



*Tischlermeister Peter Kluck*, Schützenkönig in Zippnow.

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

Ich begrüße Sie im schönen Monat Mai. Unsere Erinnerungen gehen, wie so oft, zurück in unsere unvergessene Heimat. Wenn uns besonders am Himmelfahrtstages Wanderguppen begegnen, denken wir unwillkürlich an Ausflüge, die wir in unserer Jugend in der Heimat gemacht haben, zum Beispiel in den „Drojen“, einem wunderschönen Landschaftsgebiet zwischen Stabitz, Neugolz, Rederitz und Daber. Man konnte dort stundenlang wandern, ohne einem Menschen zu begegnen.

Ein anderes beliebtes Wanderziel war der „Teufelsspring“. Er liegt an der Straße von Freudenfiet nach Zippnow. Hier entspringen viele kleine Quellen, die sich zu einem Fließchen, der „Rohra“, vereinigen. Die Rohra durchfließt einige Seen. Daran entlang war ein schöner Wanderweg bis zur Oberförsterei Schönthal. Es gab dort eine Fischbrutanstalt.

Einmal haben wir, was damals ein Ereignis war, eine Busfahrt nach Bad Polzin gemacht. Zuerst ging es nach Tempelburg zum Dratzigsee, dann weiter zur Burgruine Draheim. In der Jugendherberge „Fünfseen“ wurde Mittagspause gemacht. Es gab Erbsensuppe, den Teller für 20 Pfennig. Heute kaum zu glauben. Die Jugendherberge „Fünfseen“ lag hoch über der Straße. Man mußte 365 Stufen hinaufsteigen, soviel wie das Jahr Tage hat. Dann ging es weiter an der Pommerischen Seenplatte vorbei bis Bad Polzin. So hatte jedes Dorf seine Ausflugsziele, denn unsere Heimat war landschaftlich überall schön. An Pfingsten, das ebenfalls im Mai war, feierten die meisten Dörfer ihr Schützenfest. Es war für uns schon ein ereignisreicher Monat.

Wie wäre es mal wieder mit einem Ausflug an „Himmelfahrt“, zum Beispiel nach Bad Essen? Hierzu möchte ich Sie gerne ermuntern.

### Nun zur Post

Heimatfreund Paul Zeggel, früher Rederitz, jetzt Maxim-Gorki-Straße 5 in 16909 Wittstock, mit dem ich seit kurzem in Briefverbindung stehe, schrieb unter anderem: „Ich habe in dieser kurzen Zeit unserer Briefverbindung mehr Informationen über unsere Landsleute bekommen als in den ganzen Jahren der ‚DDR-Zeit‘. Ich habe keine Verbindung zu anderen Rederitzern, so daß ich nicht wußte, daß im Kreis Demmin Heimattreffen stattfinden. Das nächste Mal bin ich dabei.“

Er schreibt weiter von der Flucht seiner Frau Gerda, die aus Neugolz stammt. Ihre Schwester wohnte schon früher in Wittstock, und sie ist mit ihren Eltern dorthin geflüchtet.

Auch nach fünfzig Jahren werden immer noch vermißte Angehörige gesucht. So schreibt Heimatfreundin Gertraud Strelow, geb. Fuge aus Rederitz, jetzt Felgentor 8 in 37308 Heilbad Heiligenstadt: „Wir haben am 30. Januar 1945 mit dem großen Treck Rederitz verlassen. Da meine Mutter krank war, fuhr sie mit meinen beiden jüngsten Geschwistern Paul und Ursula mit der Bahn. Wir, mein Bruder Hans und ich, hatten einige Sachen bei Bauer Martin Strelow auf dem Wagen und sollten deshalb auch bei Strelows bleiben. Aufgrund der Erkrankung des Herrn Strelow blieb Hans auch da und half bei den Pferden. Ich bin aber bei meiner Großmutter geblieben, die einen eigenen Wagen hatte. So kam es, daß wir am dritten oder vierten Tag nicht alle im selben Ort ein Nachtquartier fanden und von Strelows getrennt wurden. Von da an habe ich meinen Bruder nicht mehr gesehen. Später habe ich gehört, daß der Wagen des Bauern Strelow mit noch zwei anderen zurückgeblieben ist. Mein Bruder soll mit anderen Männern von den Russen verschleppt worden sein. Mein Bruder heißt Johannes Fuge, geb.

11. Mai 1928 in Rederitz. Vielleicht erinnert sich noch jemand oder hat ihn gesehen. Ich bin für jede Nachricht dankbar.“ Ich freue mich immer, wenn alte Freunde sich nach Jahren wiederfinden, und wenn ich dazu beitragen kann, freue ich mich doppelt. So schrieb mir Frau Grete Niekrenz, geb. Kämmer (früher Rederitz), jetzt P. O. Box 67672 Bryanton 2021 Südafrika, daß sie ihre Cousine Hertha Hunger, geb. Heske, früher wohnhaft in Hohenstein, jetzt in Chicago/USA, dadurch wiedergefunden hat, daß ihr 75. Geburtstag im Heimatbrief stand. Als sie den Namen und die Adresse las, hat sie ihr sofort geschrieben. Frau Niekrenz wohnt jetzt seit über vierzig Jahren in Südafrika und war in dieser Zeit nur dreimal in Deutschland. Sie wäre gerne mal zu einem Treffen gekommen, aber der Weg ist zu weit. Außerdem fragt sie an, ob sich vielleicht noch ehemalige Arbeitskollegen an sie erinnern. Sie hatte seit 1938 bei der Firma Schuffenhauer in Deutsch Krone gearbeitet. Es würde sie freuen, wenn ihr jemand schreiben würde.

Dann konnte ich Frau Gerdi Kaunes, geb. Böck (früher Rederitz), jetzt wohnhaft in 31174 Schellerten-Dingelbe, die Adresse ihrer Schulfreundin Anni Doerfer, geb. Marienfeld, vermitteln. Sie wohnt jetzt in 1477 Canal St., 49002 Kalamazoo, Michigan/USA. Beide hatten seit fast fünfzig Jahren nichts mehr voneinander gehört.

Desweiteren schrieb Frau Elisabeth Klawunn, früher wohnhaft in Deutsch Krone, Templerstraße, jetzt Lüdtweg 9 in 10587 Berlin. Ihr Vater wurde 1945 von Stralsund, wo er arbeitete, von den Russen verschleppt. Er war seitdem vermißt. Seine Frau Anna, geb. Robakowski (früher Freudenfiet), wohnte nach ihrer zweiten Vertreibung (sie war zuerst nach Rederitz zurückgekehrt und dann wieder von den Polen des Landes verwiesen worden) in der damaligen DDR. Sie bekam, da ihr Mann vermißt war, keine Rente – und das mit acht Kindern zwischen vier und siebzehn Jahren. Sie ist mittlerweile gestorben. Jetzt, seit der Wende in Rußland, hat Elisabeth Klawunn die offizielle Nachricht über den Tod ihres Vaters bekommen, der schon im Oktober 1945 in einem Gefangenenerlager verstarb. Nach fünfzig Jahren hat sie nunmehr Gewißheit.

Zum Schluß möchte ich noch nachträglich der ältesten Freudenfietlerin zum 92. Geburtstag gratulieren. Unsere Heimatfreundin Hedwig Rohloff, geb. Schur, wurde am 3. März 1904 in Freudenfiet geboren. Sie hatte noch zehn Geschwister, die jedoch alle schon verstorben sind. Jetzt wohnt sie in 35091 Colbe, Bornwiesenweg 9, liebevoll betreut von ihren Kindern. Ich wünsche ihr von Herzen alles Gute.

Hiermit beende ich meinen Beitrag für den schönen Monat Mai und verbleibe mit heimatlichen Grüßen

Ihre Maria Quintus  
Hedgenstraße 168  
46289 Dorsten

Telefon (0 23 62) 2 64 07



Seltene Ereignis: Ausflug des Katholischen Kirchenchores Rederitz nach Tempelburg, hier am Dratzigsee.

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!

## Auf dem „Dach der Welt“

Als eines der letzten öffentlichen Gebäude in Schneidemühl ist das Staatliche Gymnasium in der Handtkestraße erbaut worden. Im August 1929 wurde damit begonnen, Ostern 1931 wurde es bezogen und zu Pfingsten 1931 feierlich eingeweiht. Es erhielt damals seinen Namen: „Staatliches Freiherr-vom-Stein-Gymnasium“. Der Erbauer, Regierungsbaumeister Kurt Kirstein, hat hier ein Werk geschaffen von vorbildlicher Schönheit und Zweckmäßigkeit. Mit dem Gebäude war ein schöner Sportplatz verbunden mit einer grün umrankten Pergola. Auf dem flachen Dach konnte Unterricht im Freien erteilt werden. In den Pausen während des Regenwetters konnten sich die Schüler in einer lichtdurchfluteten Wandelhalle aufhalten oder auch draußen in einer Pergola, die um Aula und Turnhalle herumführte. Jeder Raum hatte seinen besonderen, dem Zweck entsprechenden Charakter erhalten. Besonders wirkungsvoll war die Aula in ihrer schlichten Vornehmheit. Und auf diesem Dach der Welt in Schneidemühl standen nach einer Zeichenstunde die Mädchen der Mittelschulklasse 1941 im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, und diese Schneidemühler Mädchen werden in diesem Jahr alle 70 Jahre alt. Dazu gratuliert Heimatfreundin Hannelore Dambeck, geb. Stempel (Lessingstraße 3), 10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Straße 37, Telefon (030) 975 8107, herzlich und präsentiert ihnen als Überraschung drei Bilder. Der Heimatbrief schließt sich dieser Gratulation an und gibt einen Tusch mit einem Trompetensolo von Uli Düsing: „Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehen“.

Wie wäre es mit einem Wiedersehen auf dem Dachgarten? Denn noch steht

es, das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, und Grund zum Feiern gibt es auch, denn vor 65 Jahren wurde auch gefeiert.

## Posteingänge

Desweiteren schreibt eine Heimatfreundin, Marianne Kupfer, Neckarstraße 3, 91052 Erlangen, Telefon (0 91 31) 30 14 96, folgendes: „Der Bericht über das Schneidemühler Krankenhaus im Heimatbrief vom Februar 1996 hat mich sehr beeindruckt, weil ich einige Jahre auf der dortigen Kinderstation gearbeitet habe.

Ich bin eine ‚zugereiste‘ Schneidemühlerin. Mein Vater wurde 1933 von Leipzig nach Schneidemühl versetzt und war als Prokurist bei den Licht- und Kraftwerken in der Kleinen Kirchenstraße für die Energieversorgung der Stadt verantwortlich. Ich besuchte die Mittelschule, meine Schwester Martina nach der Volksschule die Auguste-Viktoria-Schule. Wir wohnten bis zur Flucht (29. Januar 1945) mit meinen Eltern in der Alten Bahnhofstraße 30/31, im Haus von August Gruse, Landmaschinenfabrik, gegenüber des Bahnhofs.

Von 1938 bis 1939 nahm ich an einem Lehrgang als Säuglingspflegerin im Städtischen Krankenhaus teil und legte mein Heimexamen 1939 ab. Nach kurzer Tätigkeit in einem Kinderheim in Leipzig arbeitete ich wieder in Schneidemühl vom 1. Dezember 1940 bis 31. April 1943. Mein Staatsexamen als Säuglings- und Kinderkrankenschwester legte ich 1942 ab. Anschließend war ich als Praktikantin im Staatlichen Gesundheitsamt am Danziger Platz tätig; Herr Medizinalrat Dr. Schorr war der Leiter. An die Herren Dr. Neumann, Dr. Jenrich, Dr. Gebhardt und Dr. Holzmann, leitender Arzt unserer Säuglingsstation, kann ich mich noch sehr gut erinnern. Unsere Säuglingsstation lag im ersten Stock. Im Parterre wohnten Dr. Jenrich mit Familie, Dr. Gebhardt und einige unserer Schülerinnen. Außerdem befand sich dort die

Milchküche. Unsere Stationsschwester Charlotte Lüttke und Vertreterin Betty Panitz hatten ihre Zimmer auf der Säuglingsstation. Alle Schwestern des Krankenhauses waren DRK (Deutsches-Rotes-Kreuz) -Schwestern und dem Mutterhaus in Landsberg/Warthe unterstellt. Nur wir Schülerinnen waren freie Schwestern. Kolleginnen von mir waren: Lieselotte Bulgrin, Charlotte Lembke, Christel Wrobel, Hilde Weber, Elfriede Hundt, Lieselotte Schülke, Margot Radke, Lenchen Zülow, Helga Hinz, Inge Schaffranke. 1980 und 1988 waren meine Schwester und ich in Schneidemühl, und jedesmal besuchten wir auch das Städtische Krankenhaus, und alte Erinnerungen wurden wieder lebendig. Ob es noch jemand gibt, der sich mit mir erinnern kann? Ich würde mich freuen.“

Im Rückblick auf den Heimatbrief, Seite 7, im Februar 1996, schreibt Heimatfreund Jochen Habermann, 35396 Gießen, Jenaer Straße 14: „Bei dem Bild handelt es sich ums Städtische Krankenhaus an der Berliner Straße. Dieses alte Krankenhaus wurde abgerissen, als das neue Krankenhaus den linken Seitenflügel bekam. Das könnte so um 1935 gewesen sein. Ich selbst kann mich noch gut an diese Zeit erinnern; es war kein Kinderheim. Für uns Kinder vom Stadtberg gab es in der Zeit des Abrisses und des Neubaus viel zu sehen“. Weiter macht unser Heimatfreund uns aufmerksam auf etwas und schreibt: „Ja, weißt du, warum ich in diesem Jahr immer nur ‚96‘ schreibe? Weil in Schneidemühl die ‚96er‘ lagen.“ Das stimmt. Wer weiß darüber noch zu berichten? Hier ein Auszug: Durch die uns nach dem Weltkrieg auferlegte Abrüstung verlor Schneidemühl abermals seine Soldaten. In der 12. Kompanie des 4. Preußischen Infanterie-Regiments lebte die Tradition der Schneidemühler 149er fort. In die Kaserne zog die Schutzpolizei ein. An der Krojanker Straße erbaute man nun eine neue Infanterie-Kaserne, in welcher die 11. und 12. Kompanie des 4. Preußischen Infanterie-Regiments untergebracht wurden. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg wurde unsere Heimatstadt die Garnison einer Kompanie des 5. Luftschiffer- und einer des 5. Telegraphen-Bataillons. Nach Kriegsausbruch traten die Fliegerersatz-Abteilungen 2 und eine Fliegerschule hinzu.

Als 1934 die Heeresvermehrung begann, wurde aus den in Schneidemühl und Deutsch Krone liegenden je zwei Kompanien des I. R. 4 das Regiment ‚Stargard‘ (I. R. 25) gebildet, von dem das II. Bataillon in Deutsch Krone und das III. in Schneidemühl lag. Aus diesen beiden Einheiten entstand 1935 das I. R. 96 im Verbands der 32. Infanterie-Division unter Generalmajor von Falkenhorst, den 1939 Generalmajor Böhme ablöste.

Kurz vor Kriegsausbruch 1939 bildeten die I. R. 4, 94 und 96 die Grenzschutzreserve im Raume Flatow und marschierten mit in Polen ein, wo sie zunächst den Wechselübergang bei Kulm nahmen und dann auf Modlin vorstießen. Nach



Auf dem „Dach der Welt“ in Schneidemühl: Mädchen der Mittelschule nach einer Zeichenstunde.



Klassenfahrt der Mädchen-Mittelschule nach Ahlbeck auf der Insel Usedom, 1941.



Schulabschluß 1942 der Mädchen-Mittelschule mit Rektor Mekitt und Konrektorin Frieda Mellin.

Beendigung des Polenfeldzuges wurde die Division nach Westen befördert.

1941 wurde sie in Rußland eingesetzt und kämpfte dort ununterbrochen, bis sie am 25. Januar 1945 aus dem Kurlandbrückenkopf nach Danzig transportiert wurde, um von dort aus in den Raum Flatow vorzustoßen. Am 1. Februar konnte das Gr. R. 4 den Ort Linde zurückgewinnen, aber alle Tapferkeit vermochte nicht den russischen Ansturm auszuhalten. Die Reste der Division wichen allmählich zur Halbinsel Hela zurück und gingen dort in sowjetische Gefangenschaft.

Auch Heimatfreundin Margarete **Woitanowski**, Zollhof 20, 66892 Bruchmühlbach, Miesau 1, Telefon (0 63 72) 35 55, schreibt: „Den in der Februar-Ausgabe unseres Heimatbriefes abgedruckten Bericht über unser Schneidemühler Krankenhaus habe ich mit großem Interesse gelesen. Dazu ist mir manches eingefallen. 1930, am Weißen Sonntag, sollte ich zur Erstkommunion gehen. Hatte mir aber in Behle bei den Großeltern, die im Abbau wohnten, an Ostern zuvor den linken Oberarm gebrochen und mußte dann, an dem Festtag meiner anderen Klassenkameradinnen, im Krankenhaus liegen. Anbei ein Foto davon, wie ich links mit dem Oberarm im Streckverband liege. Neben mir steht Frau Rutkowski aus der Gartenstraße. Vorn mit der Laute ist Luise Karutz aus Kreuz, die uns oft fromme Lieder vorsang. Im Bett liegt dann Gerda Sonnenburg mit einem Oberschenkelbruch. Sie war die Tochter von Fleischer Sonnenburg, Bromberger



Links mit dem Streckverband: Margarete Woitanowski; daneben: Frau Rutkowski, Luise Karutz (mit der Laute) und Gerda Sonnenburg.

Straße. Mit anderen Kindern war sie nach Königsblick gegangen und hatte sich auf der dortigen Schaukel den Knochenbruch zugezogen. Wir waren fünf im Zimmer. Gegenüber lag eine Patientin vom Karlsberg, Heimstättenweg, mit einem entzündeten Blinddarm. Ihr Vater war, wie auch mein Vater, Eisenbahner. Vier bis fünf Wochen mußte ich so liegen. Einmal am Tag wurden die Gewichte abgenommen und mit der Armbeuge Übungen gemacht. Wie man auf dem Foto sehen kann, mußten alle Patienten diese häßlichen Kittel vom Krankenhaus anziehen und sahen aus wie Sträflinge.

Auch entsinne ich mich noch an Herrn Dr. De Capanema, der morgens zum Krankenhaus immer mit einer Kutsche gefahren kam. Er lahmt mit einem Bein und hatte ein Monokel.

Da ich gezwungen war, im Bett zu liegen, brachte mir die Mutter einen Handspiegel. Mit dem konnte ich, da ich am Fenster lag, oft beobachten, was sich vorm Haus auf der Straße tat. Die Bushaltestelle war gleich gegenüber. Als am „Weißen Sonntag“ eine Mutter mit ihrer Tochter, einer Erstkommunikantin, in den Bus stieg, war mir doch ein bißchen weh ums Herz. Mein Tag erfolgte dann im kommenden Jahr.

Ja, und 1934, als der Grundstein für das neue Krankenhaus gelegt wurde, lag ich erneut mit einem Unterschenkelbruch im Krankenhaus. Da waren acht Wochen Bettruhe angesagt. Im Jahre 1942 machte ich das dritte Mal Bekanntschaft mit dem Krankenhaus, aber diesmal im neuen. War im Kindergarten-Ring tätig und wollte an einem Sonntag einen Schlüssel webringen. Auf dem Karlsberg-Damm war ich in voller Fahrt, rutschte mit den damaligen Holzsandalen von der Pedale und stürzte auf einen Zementpfeiler, der mir das Kinn aufschlitzte, was genäht werden mußte. Eine Gehirnerschütterung war auch noch dabei. Herr Dr. Stukowski hatte Sonntagsdienst und überwies mich gleich ins Krankenhaus. Im Mai 1941 hatte ich im alten Krankenhaus, das als Säuglingsheim eingerichtet war, ein Praktikum von der Kinderpflegerinenschule absolviert. Die Arbeit mit den Kleinkindern hat mir Spaß gemacht. Dr. Holzmann war Chefarzt. Einmal, zur

Visite, mußte ich einen Säugling entblößen, es war der Bub der Tochter vom Hausmeister Gramse von der Moltkeschule, ein niedliches Kerlchen. Als Herr Doktor vor ihm stand, bekam er in hohen Bogen einen Strahl auf seinen Bauch gezielt. Alles lachte. Als Vorwurf bekamen wir zu hören, wir sollten die Kinder öfter trockenlegen. Es war aber trotz allem eine schöne Zeit. Als Nachtrag möchte ich noch von der Villa von Dr. De Capanema, gegenüber der Familienkirche, schreiben, die war nach dem Krieg 1945 völlig zerstört. Eines Morgens, nach der Heiligen Messe, die unser Herr Konsistorialrat Dr. Krüger in der leeren Kirche hielt, gingen wir beide in den Keller der Villa. Da fand ich unter Schutt und Trümmern eine heile Flasche mit Kümme, die ich unserem Herrn Dr. Krüger und seinem alten Vater überließ.“

Eine Heimatfreundin stellt sich vor: „Ich bin am 18. Juli 1921 in der Brauerstraße 98 geboren, mein Mädchenname ist **Andler**. Ich wohnte bis zur Vertreibung im Januar 1945 mit meiner Mutter in der Ackerstraße 18. Im Juni 1991 besuchte ich mit meinem Mann die Heimatstadt, auf die ich sehr stolz bin und gute Erinnerungen habe. Wir wohnten eine Woche im Hotel Rodło. Der Aufenthalt hat diese Erinnerungen wieder aufgewühlt, aber mein größter Wunsch, die Heimat einmal wiederzusehen, ging damit in Erfüllung. Wir haben uns auch im Hotel sehr wohl gefühlt und waren überrascht, wie gut die Stadt wieder aufgebaut ist. Ein Lob der Stadtverwaltung über die gepflegten Grünanlagen. Ausflüge in die nähere Umgebung, bis Deutsch Krone, waren der Abschluß unserer Reise. Ich freue mich nun auf den Heimattreff in Cuxhaven. Wir waren mit Familie sehr oft in der Stadt und in Dünen und wußten nichts von der Patenschaft zu Schneidemühl. Ursula Dreyer, 29649 Bad Bevensen, Mozartstraße 4, Telefon (0 58 21) 22 72.“

### Schicksale

Einen ganz lieben Brief bekam ich von Anita **Schnabel**, Lessingstraße 11, 21614 Buxtehude, Telefon (0 41 61) 8 34 12. Sie schreibt: „Auch ich möchte mal an Sie schreiben, obwohl ich nicht aus Schneidemühl komme. Da mein Mann aus

Schneidemühl stammt und in der „Generaloberst-von-Seeckt-Straße“ (Kaserne) wohnte, lese ich auch gerne den Heimatbrief, und beim Lesen von Weihnachten 1995 fiel mir sogar wieder meine eigene Kindheit ein, wie schön sie trotz des Krieges war. Ich wollte immer die Heimat meines Mannes kennenlernen, leider wird es vorerst wohl nicht möglich sein, da mein Mann einen schweren Schlaganfall hatte und seit 1994 an den Rollstuhl gefesselt ist. Jetzt, wo mein Mann und ich fahren könnten, kam die Krankheit. Mein Mann ist am 25. Dezember 1933 geboren. Es ist schön, die Heimatzeitung zu lesen. Mein Mann würde sich riesig freuen, wenn sich **Jürgen Hensel**, auch in der Heeres-Ortsverwaltung wohnhaft, melden würde. Mein Mann und ich wünschen Ihnen alles Liebe und Gute, und bleiben Sie gesund, und noch viele Geschichten und Gedichte von Ihnen! Es sagen Dank Ihre Anita und Hans-Gert Schnabel.“

Desweiteren würde sich seine Schwester, **Marion Strohschelm**, geb. Schnabel, Jahrgang 1937, 23556 Lübeck, Mozartstraße 22, Telefon (04 51) 4 26 33, über ein Lebenszeichen von **Helga Beß** (oder **Best**) freuen.

### Schipp, schipp, hurra! Schippeinsatz 1944

„Wer erinnert sich noch?“ fragt Heimatfreundin **Anneliese Holst**, geb. Prehn (Am Elisenuerplatz 1), heute in 23701 Eutin, Friedlandstraße 1, Telefon (0 45 21) 21 72. „Die Firma Zeeck in Schneidemühl schloß das Geschäft, und wir Lehrlinge, auch von anderen Firmen, sollten zum Schippeinsatz. Wir versammelten uns auf dem Danziger Platz und kamen von dort nach Cranikau. Wir wurden in Scheunen oder auf Heuböden untergebracht. Auf dem wunderschönen großen Gut Bennecke hatten wir auch ein paar Tage Quartier, doch da ließen uns nachts die Ratten nicht in Ruhe. Unsere längste Zeit verbrachten wir in Sophienberg. Die lange Dorfstraße säumten schöne Fachwerkhäuser, dort wohnten wir im Zollhaus. Morgens ganz früh marschierten wir hinaus, um Gräben zu schippen.

Tagsüber brannte die Sonne sehr heiß, fast alle Mädchen hatten einen Sonnenbrand. Am Nachmittag kamen wir müde und erschöpft, aber immer singend, in unser Quartier. Nach dem guten Essen hatten wir viel Freizeit, es wurde viel gesungen, gespielt und gelacht. Doch Heimweh nach Schneidemühl hatten wir alle. Nach acht Wochen durften wir das erste Mal für ein Wochenende nach Hause, sollten aber wieder zurück. Doch unsere Firma Zeeck öffnete das Geschäft, und ein paar Mädchen durften bleiben. Zu diesen glücklichen gehörte ich auch. Wer erinnert sich und schreibt mal an mich? Zur Erinnerung zwei schöne Bilder, auf dem einen machen zwölf Mädchen auf einer Düne eine Rutschpartie. Im Hintergrund sieht man noch viele Birkenbäume stehen.“

Im Rückblick auf den Heimatbrief Januar 1996, „Stubben roden“, schreibt Heimatfreund **Alfred Heymann**, (Koschütz) in 45356 Essen, Im Bocholdsfeld 19: „Der Heimatfreund Beyer, der bis 1945 in der Forstlehre beim Förster Nagel in Springberg war, teilte mir mit, daß ein Stubben sagenhafte zwei Reichspfennige kostete. Dadurch, daß mein Artikel auch in der Pommerschen Zeitung zu lesen war, erfuhr ich, daß es hier in Essen eine Heimatgruppe der Pommern gibt, die sich jeden Monat einmal treffen.“

Suchaktion durch den Heimatbrief erfolgreich beendet. Heimatfreundin **Waltraud Stüdemann**, geb. Perleberg (Bergenhorst), 47803 Krefeld, Hülsenerstraße 542, schreibt: „Die Suche nach unserem Hausmädchen ‚Nina‘ hat einen Erfolg gehabt, sie meldete sich aus der Feustraße 25 und heißt jetzt **Nina Litwin**, geb. Behnke, und wohnt Friesickestraße 44, 13086 Berlin. Ihre große Schwester, **Valentine Blobel**, wohnt Wilhelm-Busch-Weg 3 in Bad Neuendorf. Wir alle Perlebergs sind glücklich, daß wir wieder mit unserer ‚Nina‘ Kontakt haben.“

Heimatfreundin **Hildegard Freier**, geb. Merten (Wrangelstraße 2/Jastrower Allee 64), aus 17139 Malchin, Warener Straße 1, schreibt: „Als ich noch zur DDR-Zeit im Rat des Kreises tätig war, hatte ich einmal im Monat im Rathaus



Villa Kaminski in der Milchstraße, heute ein Bankhaus.

meinen Bücherstand und verkaufte von der Volksbücherei Bücher. So kam ich mit einer Kollegin, die auch dort arbeitete, ins Gespräch. Sie schwärmte von ihrem Theater, wie schön es war, na, und ich darauf von unserem Theater, das noch viel schöner wäre. So ging das eine ganze Weile hin und her, bis ich sagte: ‚Na, und wo war das?‘ ‚Ach, sie darauf, ‚das kennen Sie ja doch nicht, ich komme aus Schneidemühl!‘ Ich mußte so lachen, daß ich nur immer sagte: ‚Ich auch, ich auch.‘ Wenn wir uns jetzt treffen, wird immer noch von unserem schönen Theater erzählt mit **Anneliese Rosenbaum**, geb. 8. September 1929 in Schneidemühl, gewohnt in der Kösliner Straße 23, heute 17139 Malchin, Rudolf-Fritz-Straße 2.“

Heimatfreundin **Ruth Jander-Richter** (Lange Straße 15), 88662 Überlingen, Helltor-Straße 13, Telefon (0 75 51) 6 61 87, schreibt: „Im Januar-Heimatbrief war ein Foto des ‚Spiegelhauses Wendland‘, Ecke Zeughaus/Breite Straße. Dieses Geschäft mit seinen großen Schaufenstern voller Kristall und wunderschönen Glassachen hat mich immer fasziniert, wenn ich drei Häuser weiter um die Ecke zu unserer Schneiderin, **Fräulein Kürsten**, mußte, die mit ihrer Schwester alle Kleider für meine Mutter und mich nähte. Und dann erzählte mein Vater damals, daß aus dem nahen Schlachthof ein Bulle in großer Todesangst ausgerissen ist und im vollen Galopp in das prachtvolle Spiegelhaus flüchtete, wo er dann eingefangen wurde. Wie es danach aussah, kann man sich lebhaft vorstellen.“



Schippeinsatz 1944 in Sophienberg (von oben): **Helga Hartwich**, **Anneliese Prehn**, **Carla Gehrke**, **Grete Lüdtkke**, **Lotti Kühn**, **Liesel Steinke**, **Gerda Lück**, **Hilde Timm**, **Käte Krüger**, **Lore Schröder**, **Hannelore Zimmermann**, **Waltraud Viktor**.



Vor dem Zollhaus in Sophienberg. Oben: **Gerda Lück**, **Christel Käding**, **Liesel Steinke**, **Käte Krüger**, **Lotti Kühn**, **Lore Schröder**, **Hannelore Zimmermann**. – Unten: **Anneliese Prehn**, **Clara Gehrke**, **Grete Lüdtkke**, **Waltraud Viktor**, **Helga Hartwich**.

Freudig schrieb und meldete sich per Telefon Heimatfreundin Brigitte Rau, geb. Hilger (Wasserstraße im Haus Schurr) 35440 Linden, Otto-Schulte-Straße 8, Telefon (0 64 03) 2783: „Auf Seite 5 im Heimatbrief März („Heiligabend im Seniorenheim“) sprachen Sie mit einem Herrn Franz Kaschinski. Kann es sein, daß er Kuschinski heißt? Denn dann ist er der Cousin meines Vaters, hat ein amputiertes Bein und lebte in Utsch. Sein Bruder Leo starb vor drei Jahren dort im Altenheim.“ Meine Antwort: „Ja, sie haben recht, wie ich heute weiß, heißt er Kuschinski, der Name ist heute polonisiert und wird Kuczynski geschrieben. Im Adreßbuch von 1938 wird der Name mit ‚a‘ geschrieben.“

Unser Heimatfreund Günter Lünig, (Schützenstraße 70), Stargarder Straße 41, 25524 Itzehoe, Telefon (0 48 21) 765 76, schreibt: „Liebe Heimatfreunde, zunächst einmal unserer Heimatfreundin Eleonore Bukow herzlichen Dank für den Bericht über das Städtische Krankenhaus in der Berliner Straße (Heimatbrief 2/96). Wenn wir Schneidemühler unsere Lore nicht hätten, dann wüßten wir doch so vieles nicht. Für ihre viele Arbeit hätte sie schon längst einen Blumenstrauß verdient.“

Die Berliner Straße heißt heute Wojska Polskiego. Wie wir ja aus der einschlägigen Literatur wissen, wurde gerade auf dem Stadtberg sehr viel gekämpft und auch viel gestorben. Es hat dort sehr viele Tote gegeben, auf der deutschen Seite und auch auf der russisch-polnischen Seite. Deshalb hat der Stadtrat auch beschlossen, die Berliner Straße Wojska Polskiego zu nennen, zu Ehren der dort gefallenen polnischen Soldaten. Übersetzt heißt es „Straße der polnischen Armee.“

Daß unser altes Krankenhaus ein bißchen heruntergekommen ist, kann keinen verwundern, der sich etwas in der Kommunalpolitik auskennt. Jeder Rats Herr und jeder Stadtrat weiß: Eine Maßnahme und ein Objekt muß sich rechnen. Nostalgie und Romantik kann man sich privat leisten, nicht aber dann, wenn man öffentliche Gelder ausgeben muß. Das ist in Polen nicht anders als in Deutschland.

Seinerzeit wurde das Krankenhaus konzipiert für vielleicht 80 000 Personen in Stadt und Umland. Heute hat Schneidemühl allein schon 80 000 Einwohner. Dazu kommt das Einzugsgebiet, nämlich die gesamte Wojewodschaft Piła, die von Landeck-Ratzebuhr im Norden bis Wronke im Süden und von Kreuz bis Samotschin reicht.

Die erste Bekanntschaft mit dem Schneidemühler Krankenhaus machte ich als Sechsjähriger im Jahr 1937. Auf dem Weg zur Bismarckschule wurde ich an der Ecke Posener Straße vor dem Central-Hotel von einem Auto angefahren und ziemlich verletzt. Der Fahrer war ein junger Arzt, der mich sofort zum Krankenhaus fuhr und mich auf seinen Armen direkt in die Chirurgie getragen hat.

Viele Heimatfreunde werden seinen Namen kennen. Es war Dr. Stukowski vom Neuen Markt. Er ist der Verfasser des Buches ‚Bis zuletzt in Schneidemühl‘.

Doch nun zum neuen Krankenhaus. Als die Verwaltung und die Selbstverwaltung der Wojewodschaft Piła die Errichtung eines neuen Szpitals beschlossen, trat natürlich zunächst die Frage des Standortes auf. Zuerst dachte man an die Gegend Albertsruh. Aber ausgerechnet in dieser ökologisch so wertvollen Landschaft? Dort gibt es noch Pflanzen, die bei uns in Westeuropa schon lange auf der ‚Roten Liste‘ stehen, also vom Aussterben bedroht sind. Damit waren die Naturschützer und die Grünen überhaupt nicht einverstanden. So kam man dann auf das Gebiet im Südwesten Schneidemühls, nicht weit vom Sandsee.

Der Bau wurde 1980 begonnen unter vielen Schwierigkeiten, wie sie ja im damaligen Ostblock üblich waren. Mal fehlte der Zement, mal die Kupferrohre. Monatslang wurde auf der Baustelle kein Handschlag gemacht. Nur die Tag- und Nachtwächter hatten zu tun mit dem Bewachen, damit nichts gestohlen wurde. Im Jahr 1988 war dann endlich die Einweihung. Und als Schneidemühler muß ich sagen: Ich bin stolz auf das neue Krankenhaus.

Allerdings bin ich auch ein bißchen voreingenommen. Im Jahr 1992 habe ich dort selbst als Patient zwei Wochen verbracht. Ich war Patient auf der Station Nephrologie, mit angeschlossener stationärer und ambulanter Dialyse. Ich wurde dort hervorragend behandelt und betreut. Das neue Schneidemühler Krankenhaus hat alle Abteilungen, die ein modernes Krankenhaus haben muß. Von der Inneren Abteilung bis zur Chirurgie, Röntgen-Abteilung, Ultra-Schall usw. In der obersten Etage, in Richtung zum hauseigenen Hubschrauber-Landeplatz, ist eine Kapelle (Kaplica) eingerichtet. Sehr modern. Bänke, Stühle, Altar, alles in hellem Edelholz. Sonntags, zur Zeit der heiligen Messe, ist dieser Kirchenraum sehr gut besucht. Manchmal stehen die Stühle und fahrbaren Betten sogar noch auf dem Flur.

Auch gibt es in der Empfangshalle einen Kiosk für Zeitungen, Kosmetik, Süßigkeiten usw. Auch ist ein Kiosk vorhanden für Blumen und Geschenkartikel.

Man mag sich daran stören, daß das Krankenhaus so weit vom Stadtzentrum entfernt ist. Aber die Busverbindung ist hervorragend. Man fährt ab vom Sternplatz, Linie 9, 14 oder 15. Die einfache Fahrt kostet umgerechnet 42 Pfennig. Jeder Kiosk verkauft Busfahrtscheine. Beim Busfahrer kostet es das Doppelte. Wirtschaftlich geht es den Krankenhäusern z. Zt. nicht gut. Sie haben doch sehr durch die Änderung des politischen Systems zu kämpfen. Einige Krankenhäuser haben schon ihre Tankstellen und Werkstätten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, damit ein paar Złoty zusätzlich in die Kassen kommen.

Nachmittags zur Besuchszeit, vor allem am Wochenende, werden zusätzliche Busse



Das neue Krankenhaus (Szpital) in Schneidemühl, Richtung Sandsee.

eingesetzt, und hunderte Besucher kommen mit vollen Taschen. Sie bringen etwas zu essen mit. Man braucht dort als Patient zwar nicht zu hungern, aber für viele kräftige Männer ist es doch etwas wenig. In der Cafeteria gibt es allerdings jede Menge Kaffee und Kuchen sowie Würstchen und Bigos. Nur: man muß auch etwas Taschengeld haben, aber gerade das ist ja das große Problem. Viele Menschen sind schon seit Jahren arbeitslos.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Szpitals sind in der ganzen Wojewodschaft bekannt, deshalb kommen auch oft Spenden in Naturalien dort an. Kürzlich hat die Molkerei aus Deutsch Krone 25 kg Butter gespendet, und auch Landwirte bringen manchmal Eier und Mehl.

Vor zwei Jahren hat das Personal einen kurzen Warnstreik in der Innenstadt gemacht. Es fand auch eine Protestkundgebung statt. Die Bezahlung im Gesundheitswesen ist bei ständig steigenden Preisen einfach zu gering. Wenn ein erfahrener Arzt, vierzig Jahre alt, weniger verdient als ein Sozialhilfeempfänger in Westdeutschland bekommt, dann ist irgend etwas nicht in Ordnung. Und doch kümmern sich Ärzte, Schwestern und Pfleger rührend um die ihnen anvertrauten Menschen. Wer als Besucher aus Deutschland in Schneidemühl-Piła ins Krankenhaus muß, ist dort bestens aufgehoben. Nachzutragen bleibt noch: Im Krankenhaus arbeiten 1700 Menschen im Drei-Schichten-System.“

Heimatfreund Günter Lünig schreibt zum Schluß: „Ich habe diamantenes Jubiläum. Am 21. Dezember 1995 nach 1945 zum 60. Mal in Schneidemühl. Ist das Rekord?“ Ja, das ist es. Ich frage: Wer bietet mehr?

„Pommerntage“. – Kommt nach Greifswald vom 17. Mai bis 19. Mai 1996! Noch sind wir da. Dreißig Heimatkreise erwarten Sie im Zelt. Unter unserem Schneidemühler Heimatwappen wollen wir uns begegnen und begrüßen. Tische und Bänke laden zum Verweilen ein. Auch möchte ich sie bitten, sich in die Anwesenheitsliste einzutragen, denn nur so können wir uns finden.

Unser Dieter Busse wird mit seinem Bücherstand anwesend sein. Ein reichhaltiges Programm sorgt für Abwechslung. Also: Raus aus dem Haus und ab nach Greifswald!

Zum Muttertag am 12. Mai will die Telekom einen Billigtarif einführen, und

ganztägig soll der Mondscheintarif für alle Orts- und Ferngespräche gelten. Damit sollen Muttertagsgrüße preiswerter übermittelt werden können.

Das hätten wir vor 60 Jahren uns nicht träumen lassen. Da pflückten wir noch unsere Blümchen auf den Baggen und Küddow-Wiesen und gratulierten persönlich: „Herzlichen Glückwunsch zum Muttertag!“ Und frohe Pfingsten sagt auch **Eure Lore** und grüßt mit einem Spruch:

Immer, wenn du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her, daß du es noch einmal wieder zwingst und von Sonnenschein und Freude singst, leichter trägst des Alltags harte Last und wieder Kraft und Mut und Glauben hast.

**Eleonore Bukow**  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon (04 51) 47 60 09

## Pfingst-Fahrradtour nach Danzig

Am letzten Schultag vor den Pfingstferien 1940 fuhr ich vor Schulbeginn zum Danziger Platz, um dort **Elli Lück**, unsere Banngeldverwalterin, und die zwanzig Mädels- und Jungmädelführerinnen zu verabschieden, mit denen sie zu einer zehntägigen Fahrradtour nach Danzig starten wollte.

Als alle versammelt waren und sie die Räder und das darauf verstaute Gepäck sah, kamen ihr doch wohl Bedenken, und sie bat mich zu versuchen, mit einem weiteren Jungen nachzukommen, was ich versprach.

Ich überredete dazu meinen Klassenkameraden **Heinz Falk** aus der Jägerstraße 13, er ist leider in den letzten Kriegstagen gefallen. Meine Mutter und seine Eltern wurden überredet, und schon um 14 Uhr konnten wir zu diesem Abenteuer starten. Was würden die Mädels dazu sagen?

Über Borkendorf (182 Einwohner), Kramske (439 Einwohner), Plietnitz (440 Einwohner) und Betkenhammer (194 Einwohner) kamen wir durch flachweiliges Land zu dem alten westpreußischen Kreisstädtchen Flatow, das zwischen zwei schönen Seen liegt: es hatte damals 8000 Einwohner und besaß das Magdeburgische Stadtrecht. Noch lagen 46 km bis zu unserem Tagesziel Schlochau vor uns.

Erst spät erreichten wir Schlochau, das 6300 Einwohner hatte. Schlochau war um das Jahr 1200 von aus dem Netzekreis vor den Polen „eflohenen Deutschen gegründet worden. 1312 vom Deutschen Ritterorden gekauft, erhielt es 1336 die stärkste Burg nach der Marienburg mit 46 m hohem sechseckigem Turm und 1348 das Kulmische Stadtrecht. 1772 kam es zu Preußen.

Die in der Burg untergebrachte Jugendherberge erreichten wir nach Einschluß, mußten uns leise ausziehen und in den Schlafsaal der Mädels schleichen, da der Jugendherbergswart für uns nicht extra einen anderen Raum herrichten wollte.

Die Katastrophe war da, nachdem uns die Mädels bemerkt hatten, die sich bis dahin ungeniert bewegt hatten.

Von ihnen mit Vorwürfen überhäuft und beim Frühstück keines Blickes gewürdigt, begann das Packen der Fahrräder. Hein und ich, wir waren schnell damit fertig und fuhren ab, um nicht länger den Vorwurf anhören zu müssen, wir führen den Mädels nach. Hinter der ersten Ecke warteten wir. Wer nicht kam, war die Gruppe – zwei Radpannen usw. usw. Wir brachten die Räder und bei einigen auch das Gepäck in Ordnung, und im Laufe des Tages schmolz das Eis, und als wir am späten Nachmittag Bütow erreichten, waren wohl alle Mädels davon überzeugt, daß **Elli Lück** durch unser Nach- und Mitkommen gut gehandelt hätte.

Bütow hatte 1939 etwa 10 000 Einwohner, es liegt inmitten schöner Wälder, Heidegebiete und Seen im idyllisch engen Tal der Bütow. 1346 vom Deutschen Ritterorden gegründet und mit Kulmischem Stadtrecht versehen, wurde dort von 1397 bis 1409 die Ordensburg gebaut, die 1936 und 1940 restauriert und als Jugendherberge genutzt wurde.

Wegen unserer Arbeit mit dem Gepäck und den Fahrrädern wurden wir großzügig vom Küchen- und Stubendienst befreit.

Am dritten Tag fuhren wir bis Lauenburg, es waren nur knapp 60 km. Den ganzen Tag über hatten wir mit Gepäck und Fahrrädern zu tun.

Lauenburg hatte damals schon 19 114 Einwohner. Wegen seiner vielen Seen wurde es auch das „Blaue Ländchen“ genannt. Um 1280 wurde die Lewinburg gebaut, 1341 die Stadt mit Kulmischem Stadtrecht gegründet. 1363 erfolgte der Bau der Ordensburg. Lauenburg ist Geburtsstadt des Fernsehens: Der aus dieser Stadt stammende **Paul Nipkow** (1860-1940) erhielt bereits 1884 ein Reichspatent für die Spirallochscheibe, durch die das Fernsehen erst ermöglicht wurde.

14 km östlich von Lauenburg überqueren wir bei dem Ort Boschpol die Grenze zwischen Pommern und Westpreußen. Hier begann ab 1920 der „Polnische Korridor“. Vorbei an Schloß Platen kamen wir durch Bohlschau und nach weiteren 10 km durch die hügelige und seenreiche Landschaft der Kaschubei nach Neustadt in Westpreußen, 1643 gegründet, großer Wallfahrtsort mit 35 Kapellen.

Am nächsten Tag kommen wir bei dem Ort Rheda auf die jetzt nach Süden führende Hauptstraße. Bald haben wir Gotenhafen erreicht, besser gesagt Gdingen, das bis 1920 ein Fischerdorf war und ab 1922 von den Polen zu einem Kriegs- und Handelshafen an der Danziger Bucht ausgebaut wurde. 1939 zählte Gdingen schon 120 000 Einwohner. Heute bildet Gdingen mit Zoppot und Danzig eine Stadtballung. Eine elektrische Schnellbahn verbindet diese Städte miteinander.

Bald waren wir in Zoppot, dem bekanntesten Ostseebad mit 39 000 Einwohnern, 12 km nördlich von Danzig gelegen. Es liegt an den Hängen der bewaldeten, bis

90 m hohen Endmoränenhöhen und war eines der bedeutendsten deutschsprachigen Seebäder. Es gab seit 1909 die Waldoper, internationale Sportwochen, ein Spielkasino und einen 640 m langen Seesteg.

Schnell ging es weiter nach Danzig-Langfuhr, wo wir privat untergebracht wurden. Drei Tage hielten wir uns dort auf und besichtigten die Sehenswürdigkeiten von Danzig und Zoppot. Abends sahen wir uns den Film „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ an.

Nach diesem schönen Aufenthalt fuhren wir mit den Fahrrädern nochmals 38 km bis Dirschau, Kreisstadt am linken Weichselufer, wurde 1198 erstmals erwähnt, erhielt 1260 lübisches Stadtrecht, kam 1308/09 an den Deutschen Orden; 1466 wurde es polnisch, 1772 preußisch und 1919/20 wieder polnisch. Dirschau ist bekannt wegen seiner langen Weichselbrücken.

Hier wurden unsere Fahrräder in einen Gepäckwagen verladen, und mit der Reichsbahn ging es zurück nach Schneidemühl, wo eine zehntägige, erlebnisreiche Fahrt zu Ende ging.

**Egon Lange**

## Es kann teuer werden

Wer in die Republik Polen fährt, darf auf keinen Fall den Reisepaß vergessen. Wie das Grenzschutzamt Frankfurt/Oder bekannt gab, wurde die bisher praktizierte sogenannte Kulanzregelung, mit dem deutschen Personalausweis nach Polen zu reisen, außer Kraft gesetzt. Wer keinen Paß vorweisen könne, werde vom polnischen Grenzschutz zurückgeschickt. Diese Verfahrensweise betreffe jedoch nicht die Grenzgemeinden innerhalb des Abkommens für den kleinen Grenzverkehr mit dem Nachbarland.

Der ADAC in München weist darauf hin, daß Autofahrer an der Grenze nach Polen die sogenannte Grüne Versicherungskarte vorlegen müssen. Wer sie nicht hat, muß an der Grenze eine zusätzliche Versicherung abschließen, die beim Aufenthalt von bis zu 15 Tagen etwa 50,- DM kostet und zudem recht zeitraubend ist. Darüber hinaus dürfen Polen-Urlauber ihr Auto nicht an Einheimische ausleihen. Wer es dennoch tut, muß damit rechnen, daß der Wagen beschlagnahmt wird. Zu bedenken ist auch, daß bei der Ausreise aus Polen nicht mehr als zehn Liter Benzin im Kanister ausgeführt werden dürfen. Der Tank wird jedoch nicht kontrolliert.

**Georg Neumann**

## Wieder einmal ...

gingen bei mir wesentlich mehr Einsendungen ein, als ich auf 24 Seiten unterbringen konnte. Deshalb mußte ich einige Beiträge zurückstellen und andere sinnvoll kürzen.

Ich bitte sehr um Ihr Verständnis.

**Ihr Schriftleiter**

# Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

## Geburtstage

### vom 1. bis 30. Juni 1996

- 98 Jahre:** Am 12. 6. Anna Mielke, geb. Konitzer (Rose), 56637 Plaidt, Sonnenland 26.
- 96 Jahre:** Am 13. 6. Frieda Doese/Spienkermann, geb. Genke (Zadow und Stargard), 17489 Greifswald, Grimmer Str. 2.
- 93 Jahre:** Am 29. 6. Paul Strehlow (Freudenfrier), 42477 Dahlerau, Kolpingstr. 55.
- 92 Jahre:** Am 13. 6. Herta Krüger, geb. Discher (Hasenberg), 25482 Appen-Etz, Siedlungsweg 33.
- 91 Jahre:** Am 28. 6. Maria Brose, geb. Kühn (Quiram, Ausbau), 33100 Paderborn, Kolpingstr. 2, St.-Vincenz-Haus.
- 90 Jahre:** Am 10. 6. Johannes Kerl (Freudenfrier), 59071 Hamm, Starenschleife 34. — Am 20. 6. Maria Böck (Rederitz), 31174 Dingelbe/Schellerten, Harmsweg 6. — Am 21. 6. Maria Schulz, geb. Golz (Marzdorf), 44287 Dortmund, Fuldaer Str. 16.
- 89 Jahre:** Am 10. 6. Helena Lesnick (Freudenfrier), 29308 Winsen/Aller, Meißendorf, Brückenstr. 19. — Am 12. 6. Max Wilde (Freudenfrier, Hoppenmühl), 18442 Steinhausen bei Stralsund. — Am 18. 6. Paul Schröter (Deutsch Krone, Königstr. 19), 24943 Flensburg, Mürwiker Str. 24. — Am 29. 6. Margarete Buck, geb. Uecker (Mk. Friedland), 25469 Halstenbek, Eidelstädter Weg 226.
- 88 Jahre:** Am 7. 6. Hildegard Blankenburg, geb. Bethke (Deutsch Krone, Färberstr. 4), 25469 Halstenbek, Gärtnerstr. 47. — Am 12. 6. Johannes Heyers (Zippnow), 19053 Schwerin, Platz der Jugend 7. — Am 14. 6. Margarete Tetzlaff, geb. Ziebarth (Tütz, Strahlenberger 19), 13627 Berlin, Heckendamm 283 i. — Am 14. 6. Anna Meinke, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 17. — Am 15. 6. Hildegard Post, geb. Göhlich (Deutsch Krone), 03222 Lübbenau, Friedr.-Engels-Str. 2. — Am 24. 6. Willi Tank (Neugolz), 24106 Kiel, E.-Adler-Str. 11.
- 87 Jahre:** Am 13. 6. Maria Kühn, geb. Ritter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 6), 78628 Rottweil, Zimmener Str. 6. — Am 20. 6. Elisabeth Scharf (Mk. Friedland), 19288 Ludwigslust, Rud.-Tornow-Str. 20. — Am 29. 6. Hanna Sterke, geb. Wiese (Tütz, Ev. Pfarrhaus), 13593 Berlin, Gruberzeile 23.
- 86 Jahre:** Am 9. 6. Gerda Wiese, geb. Haack (Deutsch Krone), 24113 Kiel, Pestalozzistr. 54. — Am 26. 6. Dora Pontow, geb. Wolf (Karlsruhe), 42579 Heili-

genhaus, Gohrstr. 53. — Am 27. 6. Lucia Wolfram, geb. Döge (Rederitz), 17153 Ivenack, Dorfstr. 54.

- 85 Jahre:** Am 3. 6. Elfriede Quast, geb. Adler (Mk. Friedland), 31559 Hohnhorst. — Am 9. 6. OStR Alois Teske (Quiram), 29223 Celle, Bauerkamp 3. — Am 10. 6. Brigitte Pflugrad, geb. Meißner (Karlsruhe), 42853 Remscheid, Freiheitsstr. 131. — Am 11. 6. Anton Reetz (Freudenfrier), 37327 Hausen, Schulstr. 11. — Am 15. 6. Martin Warnke (Lebehnke), 41464 Neuss, Dreikönigstr. 16. — Am 16. 6. Bruno Beyer (Klausdorf), 24980 Flensburg-Meyn, Norderweg 4. — Am 18. 6. Elfriede Marten, geb. Schöneck (Schloppe, Groß Drensen), 27474 Cuxhaven, Schlesienstr. 15 e. — Am 18. 6. Hildegard Lange, geb. Löhning (Deutsch Krone, Wusterhof 21), 31139 Hildesheim, Eschenweg 11. — Am 21. 6. Irmgard Schroer, geb. Kindermann (Rosenfelde), 65549 Limburg/Lahn, Joseph-Haydn-Str. 6. — Am 23. 6. Ingeborg Felde, geb. Steinmann (Betkenhammer), 32756 Detmold/Lippe, Wallgraben 16. — Am 23. 6. Johannes Schulz (Riege), 50389 Wesseling, Pfeilstr. 8. — Am 24. 6. Gertrud Zimmel, geb. Jaster (Neu-Lebehnke), 40235 Düsseldorf, Flurstr. 57 c. — Am 26. 6. Frieda Hebel (Tütz), 24147 Kiel, Kruppelstr. 32.
- 84 Jahre:** Am 1. 6. Erna Mach, geb. Hagedorn (Tütz), 31275 Lehrte, Arndtstr. 10. — Am 2. 6. Margot Busch, geb. Maßwarb (Hohenstein, Marquartsthal), 31787 Hameln, Hoyastr. 10. — Am 4. 6. Franz Hinz (Freudenfrier), 37077 Göttingen, Lange Str. 43 a. — Am 14. 6. Klara Schulz, geb. Fiebig (Mk. Friedland), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. — Am 16. 6. Anna Ring, geb. Lemke (Seegenfelde), 37170 Uslar, Stiftstr. 14. — Am 21. 6. Karl Rösener (Karlsruhe), 32120 Hiddenhausen, Im Oberen Holze 16. — Am 24. 6. Hedwig Wendt, geb. Degler (Deutsch Krone, Schlagerterstr. 87), 51429 Berg.-Gladbach, Saaler 52. — Am 25. 6. Gertrud Höfler, geb. Ott (Tütz, Bahnhofstr.), 60326 Frankfurt, Bischofsheimer Platz 20. — Am 26. 6. Kurt Kröning (Jastrow, Königsberger Str.), 33613 Bielefeld, Hägerweg 19/Kipp's Hof.
- 83 Jahre:** Am 8. 6. Herbert Kindermann (Deutsch Krone), 32427 Minden, Preußenring 34 a. — Am 11. 6. Ernst Koglin (Zippnow), 63454 Hanau, Röntgenstr. 40. — Am 26. 6. Elisabeth Schumann, geb. Primus (Rose u. Schneidemühl), 14770 Brandenburg, Dreifertstr. 10. — Am 29. 6. Petronella Beutler, geb. Teske (Tütz, Königstr. 18), 40233 Düsseldorf, Hermannstr. 15.
- 82 Jahre:** Am 1. 6. Minna Volkmann, geb. Schindel (Freudenfrier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. — Am 1. 6. Friedrich Brandt (Jastrow, Töpferstr. 4), 31303 Burgdorf, Gutenbergstr. 9. — Am 15. 6. Jutta Meißner, geb. Kolbow (Deutsch

Krone, Hindenburgstr. 16), 32760 Detmold, Römerweg 9. — Am 15. 6. Elsbeth Janetzke, geb. Mählan (Henkendorf und Schneidemühl), 31675 Bückeburg, Knatenser Weg 8. — Am 17. 6. Anna Giers, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 12524 Berlin, Frankenstr. 29. — Am 19. 6. Maria Viehmann, geb. Semrau (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 5), 34127 Kassel, Quelhofstr. 61. — Am 24. 6. Marie Hass (Brotzen), 17089 Kölln, Dorfstr. 78.

- 81 Jahre:** Am 6. 6. Hans Manthey (Dyck), 22549 Hamburg, Böttcherkamp 39. — Am 9. 6. Grete Schmidt (Knakendorf), 41466 Neuss, Lorbeerstr. 33. — Am 12. 6. Johannes Ruth (Stranz), 17091 Wildberg, Hauptstr. 18. — Am 19. 6. Margarete Nowak, geb. Prodoehl (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 6), 45359 Essen, Tonstr. 16. — Am 30. 6. Herbert Schulz (Deutsch Krone, Blücherring 18), 21337 Lüneburg, Ostpreußenring 13. — Am 30. 6. Maria Gärtner, geb. Joost (Tütz, Bahnhofstr. 19), 64287 Darmstadt, Roßdörfer Str. 76.

- 80 Jahre:** Am 5. 6. Jacob Müller (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23777 Heringsdorf/Holst., Brokoernring 23. — Am 8. 6. Elfriede Wandert, geb. Runge (Deutsch Krone, Trift 7), 90471 Nürnberg, Wettersteinstr. 54. — Am 9. 6. Paul Pathun (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 58507 Lüdenscheid, Asenberg 64. — Am 17. 6. Erwin Kohls (Plietnitz), 22049 Hamburg, Dittmarscher Str. 27. — Am 27. 6. Hildegard Felgentreu, geb. Bredlow (Deutsch Krone, Schlageterstr. 12), 45525 Hattingen, Südring 33.

- 79 Jahre:** Am 1. 6. Johannes Subczynski (Jastrow), 26871 Papenburg, Splitting I 69. — Am 1. 6. Anni Fey, geb. Fierke (Deutsch Krone, Litzmannstr. 3), 53179 Bonn, An der Nesselweg 27. — Am 1. 6. Emmi Sack, geb. Abend (Hoffstädt), 53639 Königswinter, Dissenbachtalstr. 10. — Am 7. 6. Annemarie Hackbarth (Deutsch Krone, Poststr. 10), 53121 Bonn, Schleidener Str. 2. — Am 12. 6. Maria Subczynski, geb. Henke (Jastrow und Freudenfrier), 26871 Papenburg, Splitting I 69. — Am 12. 6. Karl Schulz (Mk. Friedland), F-Gambsheim/Bas Rhin, Impass du Limelice 2. — Am 14. 6. Elly Peetsch, geb. Erben (Deutsch Krone, Königsberger Str. 50), 79104 Freiburg, Eichhelde 59. — Am 15. 6. Else Schlaak, geb. Manthey (Klausdorf), 17089 Gropzow, Langestr. 24. — Am 19. 6. Wilhelm Draht (Lebehnke), 28857 Syke, Bassumer Landstr. 59.

- 78 Jahre:** Am 2. 6. Elisabeth Schreiber, geb. Bleske (Tütz, Bischofstr. 2), 48149 Münster, Sentruper Str. 156. — Am 3. 6. Christel Thomas, geb. Nitz (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), 64287 Darmstadt, Soder Str. 50. — Am 5. 6. Else Schulz (Neu-Preußendorf), 16761 Hennigsdorf, Birkenstr. 21. — Am 11. 6. Frieda Radtke, geb. Wolfgram (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. — Am 18. 6. Margarete Zimmermann, geb. Manke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4a), 21493 Schwarzenbeck, Danziger

Str. 6. — Am 23.6. Herbert **Arndt** (Schloppe), 96049 Bamberg, Löbenhofferstr. 6.

**77 Jahre:** Am 5.6. Alois **Krüger** (Lebehnke), 91058 Erlangen/Bruck, Röntgenstr. 34. — Am 12.6. Hedwig **Schulz**, geb. Jördel (Schulzendorf), 24107 Kiel, Alte Chaussee 2. — Am 12.6. Kurt **Reetz** (Jastrow, Töpferstr. 26), 26316 Varel, Wiefelsteder Str. 148. — Am 26.6. Auguste **Schulz**, geb. Liske (Deutsch Krone, Kronenstr. 13), 22926 Ahrensburg, Am Weinberg 17. — Am 27.6. Georg **Nickel** (Tütz), 63450 Hanau, Glauburgstr. 1. — Am 29.6. Eduard **Schindel** (Freudenfier), 47803 Krefeld, Grüner Dyk 129.

**76 Jahre:** Am 1.6. Irma **Frase**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 24306 Plön, Knivsberggring 38. — Am 4.6. Karl **Jahn** (Groß Wittenberg, Abbau), 12103 Berlin, Totilastr. 5. — Am 6.6. Hedwig **Ribczinski** (Rose), 17087 Altentreptow, Breitscheidstr. 19 c. — Am 16.6. Hans-Jürgen **Haß** (Jastrow, Königsberger Str.), 67240 Bobenheim-Roxheim, Mörscher St. 48. — Am 18.6. Ursula **Lück**, geb. Stenzel (Deutsch Krone, Berliner Str. 1), 77880 Sassbach, Schillerstr. 3. — Am 19.6. Josef **Klawunn** (Rederitz), 58507 Lüdenscheid, Hasenkamp 13. — Am 26.6. Elisabeth **Kersten**, geb. Manthey (Mehlgast), 53119 Bonn, Schlesienstr. 3. — Am 26.6. Erika **Kälker**, geb. Dziwulski (Deutsch Krone, H.-Göring-Str. 9), 49525 Lengerich, Bogenstr. 12. — Am 27.6. Hete **Strohschein**, geb. Neugebauer (Klawittersdorf und Borkendorf), 40237 Düsseldorf, Schillerstr. 59. — Am 28.6. Hildegard **Hecht**, geb. Jacoby (Deutsch Krone und Neugolz), 46149 Oberhausen, Westmarkstr. 105.

**75 Jahre:** Am 2.6. Eleonore **Machnik**, geb. Maslonke (Deutsch Krone, Am Hauptbahnhof), 44625 Herne, Bergstr. 38. — Am 7.6. Martha **Thoms**, geb. Lück (Rose), 31141 Hildesheim, Gartenstr. 25. — Am 8.6. Walter **Blum** (Mk. Friedland), 47445 Repelen-Rheinkamp, Stormstr. 56. — Am 18.6. Alfons **Lüdtke** (Lebehnke), 44651 Herne, Distelkamp 61. — Am 20.6. Renate **Otto**, geb. Lüdtke (Lebehnke), 17129 Heydenhof, Krs. Demmin. — Am 20.6. Bernhard **Triebs** (Lebehnke), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. — Am 23.6. Margarete **Litfin**, geb. Warnke (Deutsch Krone, Am Hornriff), 19322 Rühstädt bei Bad Wilsnak/Perleberg. — Am 28.6. Waltraud **Klotz**, geb. Kinlechner (Lebehnke), 31655 Stadthagen, Kolberger Str. 2. — Am 28.6. Gertrud **Dierda**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. — Am 29.6. Paulheinz **Nickel** (Mk. Friedland), 24159 Kiel, Julius-Fürst-Weg 4. — Am 29.6. Dieter **Köppe** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Studentenheim), 58455 Witten, Blumenstr. 28.

**74 Jahre:** Am 1.6. Gerda **Matzke** (Hoffstädt), 17111 Wolkow/Demmin, Pf. 42. — Am 4.6. Dr. Wolfgang **Klemp** (Deutsch Krone, Königstr. 23), 36043 Fulda, Jos.-Schwank-Str. 8. — Am 4.6.

Albert **Jacobs** (Trebbin und Deutsch Krone), 24999 Wees, Im Moor 15. — Am 4.6. Margarete **Hoppe**, geb. Gust (Appelwerder), 06110 Halle, E.-Brandström-Str. 102 c. — Am 6.6. Hildegard **Fricke**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 2), 49565 Bramsche/Engter, Hölderlinstr. 2. — Am 6.6. Irmgard **Knoch**, geb. Poeplau (Deutsch Krone, Wusterhof 6), 84547 Emmerting, Karrerweg 18. — Am 8.6. Erna **Kanthak**, geb. Stark (Harmelsdorf), 19519 Horst/Grimmen, Dorfstr. 42. — Am 9.6. Ursula **Schlage**, geb. Grunenberg (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 10), 40237 Düsseldorf, Altdorfer Str. 6. — Am 10.6. Elsbeth **Mielke** (Machlin), 14554 Güterfelde, Kienwerder. — Am 10.6. Theodora **Birnbaum**, geb. Marinfeld (Rederitz), 47475 Kamp-Lindfort, Buchstr. — Am 25.6. Johannes **Radke** (Klein Wittenberg), 53809 Ruppichteroth, Lärchenweg 2. — Am 30.6. Ilse **Brandt**, geb. Rüniger (Briesenitz), 17089 Bartow/Krs. Demmin, Lange Str. 8. — Am 30.6. Brunhilde **Garske**, geb. Buske (Tütz), 97246 Eidelstadt, Würzburger Str. 7.

**73 Jahre:** Am 5.6. Gerda **Barth**, geb. Lüdtke (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 04603 Nobitz, Altenburger Str. 23. — Am 6.6. Eva-Maria **Will**, geb. Nickel (Mk. Friedland, Neue Str.), 48527 Nordhorn, Am Roggenkamp 13. — Am 6.6. Ernst **Zellmer** (Schloppe, Gramsthal), 18437 Stralsund, Voigtweg 8. — Am 7.6. Eleonore **Harries**, geb. Boche (Machlin), 23566 Lübeck, Schenkendorfstr. 10. — Am 7.6. Felizitas **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 33378 Rheda-Wiedenbrück, Ursulastr. 7. — Am 7.6. Irene **Engelberts**, geb. Manthey (Lubsdorf), 59227 Ahlen, Westfalendam 75. — Am 9.6. Erika **Richter**, geb. Strutzberg (Klein Wittenberg), 06886 Wittenberg, Dessauer Str. 38/39. — Am 12.6. Dorothea **Küsell** (Rosenfelde), 58456 Wetter, Wilhelmstr. 44. — Am 13.6. Werner **Botke** (Lebehnke), 81379 München, Gmunder Str. 2. — Am 14.6. Bruno **Manke** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4a), 23617 Stockelsdorf, Sedanstr. 11 a. — Am 19.6. Gertrud **Hoth**, geb. Briese (Klausdorf), 17129 Neu Plestin, Dorfstr. 24. — Am 20.6. Willi **Pirsich** (Arnsfelde), 17109 Demmin, Goethestr. 37. — Am 21.6. Günther **Vöske** (Machlin, Hasenheide), 17252 Mirow, Mühlenstr. 1. — Am 23.6. Dorothea **Lemke**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Wusterhof 27), 34613 Schwalmstadt, Steingasse 37. — Am 25.6. Gerhard **Woschinski** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 1), 61130 Nidderau, Burggasse 18. — Am 26.6. Eberhard **Diesener** (Deutsch Krone, Mk.-Friedl.-Str. 2), 22143 Hamburg, Rahlstedter Str. 116. — Am 26.6. Erika **Utecht** (Rosenfelde), 40233 Düsseldorf, Lindenstr. 99. — Am 27.6. Magda **Fierke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 17), 24220 Flintbek, Kattensaal 10. — Am 30.6. Paul **Blümke** (Schloppe, Berliner Vorstadt), 27404 Zeven, Pappelallee 13.

**72 Jahre:** Am 2.6. Alois **Schmidt** (Tütz, Deutsch Kroner Str. 20), 51069 Köln,

Glatzer Str. 34. — Am 4.6. Ursula **Obermeyer-Lenius**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 24), 49170 Hagen, Am Goldbach 16. — Am 4.6. Bernhard **Gust** (Rederitz), 12351 Berlin, Johannesthaler Chaussee 335. — Am 4.6. Martin **Günterberg** (Marzdorf), 17121 Görmin, Dorfstr. 77. — Am 6.6. Ingeborg **Zimmermann**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 64342 Seeheim, Burgstr. 14. — Am 6.6. Heinz **Maslowski** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 31a), 65197 Wiesbaden, Goerdeler Str. 1. — Am 7.6. Rosemarie **Baer**, geb. Laude (Jastrow, Flatower 5 a), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. — Am 13.6. Franz **Litfin** (Marzdorf), 18516 Grischow Nr. 10. — Am 16.6. Elly **Bölkow**, geb. Puhl (Drahn), 54293 Trier, Gotenstr. 28. — Am 16.6. Irmintraut **Horstmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 37269 Eschwege, Georgstr. 11. — Am 16.6. Benno **Holzky** (Tütz, Schulstr. 3), 35683 Dillenburg, Falkenweg 36. — Am 18.6. Bruno **Krüger** (Stabitz), 52062 Aachen, Lothringer Str. 11. — Am 19.6. Thussi **Hoppenrath**, geb. Kondert (Neugolz), 59077 Hamm, Fangstr. 20. — Am 23.6. Paul **Briese** (Betkenhammer), 17489 Greifswald, Johann-Sebastian-Bach-Str. 28. — Am 24.6. Charlotte **Warnke**, geb. Breitreutz (Eichfir), 39218 Schönebeck, Am Stadtfeld 13. — Am 28.6. Paul **Dickow** (Groß Wittenberg), 51515 Kürten, Unterselbach. — Am 30.6. Ingeborg **Ott**, geb. Gaertner (Machlin, Schönhölzig), 72766 Reutlingen, Grenzweg 4.

**71 Jahre:** 1.6. Walter **Lübke** (Machlin), 45883 Gelsenkirchen, Pfalzstr. 2. — Am 3.6. Heinz **Wojahn** (Jastrow, Grünestr. 41), 57334 Bad Laasphe, Obere Rote Hardt 9. — Am 5.6. Bernhard **Mellenthin** (Jagdhaus), 17391 Iven, Dorfstr. 62. — Am 6.6. Karl-Heinz **Ploczizka** (Deutsch Krone, Inf.-Kaserne), 26607 Aurich, Wiesenstr. 27. — Am 7.6. Eduard **Golz** (Schulzendorf), 33332 Gütersloh, Fortweg 20. — Am 8.6. Annemarie **Meyer**, geb. Mahlke (Jastrow und Schneidemühl), 17109 Demmin, Mühlenstr. 7. — Am 10.6. Bruno **Krüger** (Lebehnke), 27574 Bremerhaven, Siemensstr. 24. — Am 11.6. Dorothea **Tierling**, geb. Kienitz (Mehlgast), 41515 Grevenbroich, Berliner Str. 8. — Am 12.6. Brunhilde **Gruschwitz**, geb. Mellenthin (Rederitz), 07545 Gera, Talstr. 48. — Am 12.6. Gerda **Polley** (Stabitz), 13088 Berlin, Chopin 9. — Am 13.6. Christel **Arlt**, geb. Maslonka (Deutsch Krone, Markt 4), 24306 Plön, Scheerstr. 6. — Am 15.6. Heinz **Obermeyer**, 49170 Hagen, Am Goldbach 16. — Am 15.6. Wilhelm **Roepke** (Machlin), 55606 Kirn-Sulzbach, Oldenburger Str. 18. — Am 16.6. Edith **Heske**, geb. Krichbaum (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. — Am 18.6. Manfred **Schlender** (Bevilsthal), 40589 Düsseldorf, Ickerswarder Str. 97. — Am 18.6. Käthe **Gust** (Hansfelde), 17129 Schmarsow. — Am 19.6. Walter **Moske** (Tütz, Schloßstr. 8), 13355 Berlin, Swinemünder Str. 105. — Am 19.6. Gerda **Malitz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubran-

denburg, Neustrelitzer Str. 7 B/302. — Am 22. 6. Anita **Eichstädt** (Tütz, Klosterstr. 26), 22309 Hamburg, Gust.-Seitz-Weg 2/Woh. 44. — Am 24. 6. Hanns **Bergfeldt** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 9), 22175 Hamburg, Goldaper Kehre 7 c. — Am 24. 6. Johannes **Hoffstädt** (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Rüskenkampstr. 13. — Am 25. 6. Margarete **Klinger**, geb. Klatt (Mehlgast), 88436 Oberessendorf, Daisenweg 2. — Am 26. 6. Kurt **Striepling** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 32429 Minden, Mozartstr. 5. — Am 26. 6. Johanna **Stelter**, geb. Klawitter (Breitenstein), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4. — Am 26. 6. Heinz **Mattke** (Appelder), 58509 Lüdenscheid, Friedr.-Wilhelm-Str. 4. — Am 30. 6. Irmgard **Mähl**, geb. Otto (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 29), 17438 Wolgast Tamsen, Pampweg 19.

**70 Jahre:** Am 2. 6. Alois **Klinger** (Mehlgast), 56566 Engers, Walderdorfstr. 16. — Am 3. 6. Hubert **Fenske** (Hansfelde),

17153 Stavenhagen, Am Gülzkower Damm 22. — Am 10. 6. Heinz **Breitkreutz** (Eichfier), 83623 Dietramszell, Hubergasse 1. — Am 12. 6. Hilma **Horn** (Tütz), 17139 Axelshof. — Am 13. 6. Gerti **Weickhmann**, geb. Kondert (Neugolz), 57612 Kropbach, Obere Hähnen 2. — Am 15. 6. Ruth **Herzberg-Pempera**, geb. Herzberg (Jastrow, Danziger Str. 4), 47406 Moers, Pf. 1624. — Am 17. 6. Kurt **Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21 b), 18347 Dierhagen, Kirchstr. 13. — Am 17. 6. Anneliese **Leh**, geb. Janke (Jastrow, Jahnstr.), 57223 Kreuztal, i. d. Bockelbach 35. — Am 21. 6. Lieselotte **Wiedenhöft** (Briesenitz), 41462 Neuss, Boschstr. 1. — Am 22. 6. Helmuth **Hasse** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 13189 Berlin, Max-Lingner-Str. 5 c. — Am 24. 6. Johanna **Hartmann**, geb. Steffen (Schloppe, Markt 4), 65795 Hattersheim, Erlesring 10. — Am 29. 6. Irmgard **Glogau**, geb. Quast (Deutsch Krone, Johannisthal), 23556 Lübeck, Steinrader Damm 75.

allein humorvolle Art konnte auch eingefleischte Nichtsinger animieren. Daß wir den „Deutsch-Kroner-Marsch“ wieder bei unseren Treffen hören können, ist sein Verdienst, denn nachdem die Instrumentierung im Kriege verloren gegangen war, ist es ihm — mit Unterstützung von Heimatfreunden — gelungen, eine Neuinstrumentierung ins Leben zu rufen.

Wir Menschen sind Egoisten. Und weil dem so ist, wollen wir nicht nur Dir, sondern auch uns etwas wünschen. Bleibe uns, Deinen Freunden und Bekannten, in gleicher Freundschaft zugetan. Erhalte uns Deine uneigennützigte Hilfe und Deinen freundschaftlichen Rat. Bleibe uns das, was Du uns bislang durch Deinen lautereren Charakter und Dein stets hilfreiches Wesen warst. Wir wünschen Dir Gesundheit und Glück, Freude und Frieden.

Joachim Striezel

## Joachim Schulz-Weber 80 Jahre alt

Am 7. März 1996 wurde unser Heimatfreund Joachim Schulz-Weber 80 Jahre alt. In der Laudatio unseres Schriftleiters Dr. Schmeling zum 75. Geburtstag — nachzulesen im Heimatbrief März 1991 — ist vieles über ihn geschrieben worden, so daß ich mich hier und heute kurz fassen kann, denn von seiner Fröhlichkeit, von seinem nimmermüden Einsatzwillen und vielen anderen liebenswerten Dingen hat der Jubilar nichts verloren. Er ist jung geblieben.

Wie heißt es in der Bibel: „... des Menschen Leben währt 70 Jahre und wenn es hoch kommt 80, und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ Nun, ich meine, was Mühe und Arbeit betrifft, hast Du diese angeblichen Köstlichkeiten zur Genüge genossen, um so bemerkenswerter ist es, wie Du heute noch, trotz des gelegentlichen Knisterns im Gebälge, geistig „fit“ geblieben bist. Du bist es und mußt dafür dankbar sein, dem „großen Meister“ da oben — wie wir U-Boot-Fahrer ihn nennen und verehren. So wie Du Dich heute präsentierst, liegen noch viele Jahre vor Dir, und das ist es, was ich Dir, und mit mir sehr viele Heimatfreunde, von ganzem Herzen wünsche. Halte Dich wacker und gib uns weiterhin ein gutes Beispiel dafür, daß in einem Haus, auf dessen Dach Schnee und in dessen Herd schon viel Asche liegt, noch ein Fünkchen Glut glimmen kann.

Einige Stationen Deiner Tätigkeit für uns, für die Heimat, seien noch erwähnt.

1993 stellvertretender Vorsitzender des Heimatkreises — langjähriges Mitglied des Beirates der „Stiftung Deutsch Krone“ — seit langem Mitglied des „Deutsch Kroner Heimathauses in Bad Essen e.V.“ — Verbindungsmann der Deutsch Kroner zum Verband der Hermann-Löns-Kreise in Deutschland und

Österreich. Er hat an jeder Gedenkveranstaltung in der Titlinger Heide bei Walsrode teilgenommen. Er hat in seiner fröhlichen und humorigen Art als spiritus rector für die Löns-Stunde im Rahmen der 685-Jahr-Feier Deutsch Krones gesagt: „... die Tatsache, daß ich Sie hier begrüßen darf, verdanke ich dem Umstand, daß ich, ebenso wie Hermann Löns, meine Kindheit in Deutsch Krone verlebte, allerdings mit einem Zeitabstand von 40 Jahren, im Gymnasium dieselbe Schulbank wie Hermann Löns gedrückt habe und seit Kriegsende in der von Löns so geliebten Lüneburger Heide wohne. Man gelangt, wie Sie sehen, leicht zu einer Ehre, wenn nur die rechten Beziehungen vorliegen.“ So war und ist er nun mal.

Von August 1991 bis 1995 war er Mitglied des Heimatkreistages Deutsch Krone — als Jurist und Berater in vielen Rechtsangelegenheiten stand er jederzeit, und das ehrenamtlich und kostenfrei, zur Verfügung, u. a. bei der Bearbeitung des Nachlasses unseres Heimatfreundes Bruno Nickel, Überlegungen zur Patenschaft Walcz, Überlegungen zu Satzungen u. a. m. — für seinen großen Einsatz wurde ihm am 4. Mai 1989 die Deutsch Kroner Ehrennadel in Gold verliehen — seit 1952 ist er Mitglied in der Pommerischen Landsmannschaft.

Unvergessen bleiben Singenachmittage an unseren Heimattreffen in Bad Essen, die er seit 1989 mit großem Engagement durchgeführt hat. Leider werden wir in Zukunft darauf verzichten müssen. Mit viel Freude und starker Stimme und zum Teil auf seiner Mundharmonika begleitend, wurden Volks- und Heimatlieder aus unserer Jugendzeit gesungen. Für alle immer wieder ein Erlebnis in Verbindung zu unserer Heimat Deutsch Krone. Seine fröhliche, ungezwungene und vor

## Nachträglicher Glückwunsch

Am 7. März 1996 konnte mein Vater, Karl Matz, bei geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie und Freunde seinen 90. Geburtstag begehen.

Vom Vormittag bis zum späten Abend wurde gefeiert, und mein Vater fühlte sich im Kreise seiner Gäste sichtlich wohl. Alle waren über seine Rüstigkeit erfreut. Auch der Pastor gratulierte, und der Bezirksvorsteher überbrachte die Glückwünsche der Oberbürgermeisterin. Es war eine gelungene Geburtstagsfeier. Mein Vater hält sich mit täglichen Fahrradtouren fit. Und dann hat er seinen Gemüsegarten, den er noch ohne Hilfe bestellen kann.

Mein Vater ist gebürtig aus Gollin und hat in Schloppe, Hochstraße 4, gewohnt. Von seinen zehn Geschwistern leben noch zwei Schwestern und ein Bruder. Seit 45 Jahren wohnt mein Vater nun in Bielefeld. Er lebt mit meiner Schwester und mir zusammen.

Marion Matz  
Nobelstraße 27  
33613 Bielefeld



90 Jahre alt: Karl Matz.

## Hier gratuliert Schneidemühl ...

Verantwortlich:

Heimatkreisaktei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 30. Juni 1996

**98 Jahre:** Am 14. 6. Johann-Hinrich **Buck** (Wirsitzer 9), 21745 Hemmoor, Bahnhofstr. 9.

**91 Jahre:** Am 20. 6. Erich **Sasse** (Albrecht 17), 58093 Hagen, Ascherothstr. 58. — Am 20. 6. Johannes **Lange** (Schmiede 6), 78166 Donaueschingen, Am Altweg 6. — Am 21. 6. Ruth **Loewe**, geb. Gerson (Alte Bahnhof), 502 North-Crest, 44 Abel-Road-Berea, Johannesburg, Südafrika.

**88 Jahre:** Am 1. 6. Angela **Beyer** (Gönner 2), 63589 Linsengericht, Feldstr. 7. — Am 5. 6. Bruno **Martenka** (Große Kirchstr. 9, I. R. 4), 31542 Bad Nennendorf, Rudolf-Albrecht-Str. 44 A, Kleeblatt Seniorenresidenz App. 251. — Am 7. 6. Gertrud **Rux**, geb. Günther (Eichenweg 18), 73035 Göppingen, Baronenwaldstr. 31. — Am 18. 6. Kurt **Lindenau** (Breite Str. 2), 23562 Lübeck, Schwonsstieg 6.

**87 Jahre:** Am 6. 6. Charlotte **Lepinski**, geb. Porath (Schützenstr. 147), 17111 Siedenbrünzow, Dorfstr. 7. — Am 12. 6. Elfriede **Köpp**, geb. Moll (Bromberger 19), 20146 Hamburg, Binderstr. 15. — Am 25. 6. Käthe **Klotzsch-Fiehn**, geb. Schmidt (Garten 1), 21335 Lüneburg, Vor der Stülze 4, Senioren-Pension.

**86 Jahre:** Am 7. 6. Anna **Koniszewski** (Königsblicker 22), 53123 Bonn, Schmittstr. 33.

**85 Jahre:** Am 7. 6. Herbert **Nehring** (Selgenau), 22961 Oetjendorf ü. Trittau. — Am 17. 6. Kurt **Zager** (Garten 50), 23627 Groß Grönau, Mecklenburger Str. 7. — Am 18. 6. Heinrich **Schulz** (Wieland 12), 33813 Oerlinghausen, Grüte 5. — Am 27. 6. Erika **Kaufka**, geb. Patzwahl (Gnesener 7 und Albrecht 94), 12207 Berlin, Ostpreußendamm 57c. — Am 29. 6. Ernst **Bartz** (Bäcker 6 und Küddowtal 55), 72359 Dotternhausen, Mozartstr. 9. — Am 29. 6. Käthe **Heil**, geb. Gerlach (Breite 49), 54470 Bernkastel, Im Weierfeld 15.

**84 Jahre:** Am 2. 6. Ida **Schmidt**, geb. Nast (Schützen 185), 21682 Stade, Voßkuhl 2. — Am 25. 6. Edith **Lange**, geb. Meißner (Berliner 59), 31137 Hildesheim, An der Beeke 2. — Am 14. 6. Klara **Schulz**, geb. Fiebing (Schönlanker 88), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. — Am 29. 6. Dr. Paul **Gageik** (Güterbahnhofstr. 5), 52511 Geilenkirchen, An der Vogelstange 40. — Am 14. 6. Hertha **Wiele**, geb. Boese (Plöttker Str. 27), 49143 Wissingen.

**83 Jahre:** Am 14. 6. Gertrud **Senftleben**, geb. Rosenthal (Berliner 75 und Brauer 28), 24783 Osterrönfeld, Aukamp 36/

Haus Margaritenhof, App. 15. — Am 23. 6. Johannes **Tykwier** (Krojanker Str. 109), 46119 Oberhausen, Klosterhardter Str. 29a. — Am 13. 6. Käthe **Spinger**, geb. Wiese, verw. Geske (Krojanker 63 und Memeler 24), 49716 Meppen, Hebelstr. 2. — Am 1. 6. Charlotte **Wagemann**, geb. Schulz (Koschütz, Sandstr. 1), 78467 Konstanz, Mergenthaler Weg 5. — Am 26. 6. Elsbeth **Schumann**, geb. Primus (Berliner Str. 81), 14770 Brandenburg, Dreifertstr. 10.

**82 Jahre:** Am 15. 6. Elsbeth **Janetzke**, geb. Mählau (Rüster 33), 31675 Bückeburg, Knatenser Weg 8. — Am 16. 6. Johanna **Walter**, geb. Herzberg (Schützenstr. 8), 70597 Stuttgart, Zaunwiesen 78. — Am 17. 6. Hedwig **Scherbarth**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), 41334 Nettetal, Eichenstr. 17. — Am 24. 6. Hanni **Krüger**, geb. Gerkewitz (Krojanker Str. 8), 34132 Kassel, Brückenhofstr. 72. — Am 24. 6. Horst **Handke** (Schmiedestr. 6), 22309 Hamburg, Noldering 16a; **Ehefrau Ilse**, geb. Zybarth (Ringstr. 30), wird am 9. 6. 75 Jahre. — Am 21. 6. Willi **Korinth** (Güterbahnhofstr. 4), 30459 Hannover, Mühlenholzweg 39. — Am 25. 6. Gertrud **Dreger**, geb. Riebschläger (Krojanker Str.), 17389 Anklam, Peenstr. 7.

**81 Jahre:** Am 1. 6. Irene **Steinke**, geb. Heinrich (König 69), 63654 Büdingen, Am Wildenstein 24. — Am 3. 6. Willi **Scherret** (Feastr. 107), 52511 Geilenkirchen, Lindener Str. 69. — Am 27. 6. Helene **Hujer**, geb. Klapötke (Roonstr. 1), 1070 Wien 7, Neustiftgasse 105/5/17.

**80 Jahre:** Am 14. 6. Gertrud **Golz**, geb. Günther (Westend 26), 24937 Flensburg, Wrangelstr. 22. — Am 7. 6. Eva **Hartwig**, geb. Bohn (Goethering 48), 89231 Neu-Ulm, Martin-Luther-Str. 3. — Am 29. 6. Erika **Hohm**, geb. Timm (Königsblicker 64), 25348 Glückstadt, Klaus-Groth-Str. 9. — Am 11. 6. Elisabeth **Katritzki**, geb. Bayer, verw. Ostrowski (Lessing 12), 33604 Bielefeld, Spindelstr. 81B. — Am 5. 6. Gregor **Koepe** (Brunnen 7), 26121 Oldenburg, Haareneschstr. 92a. — Am 11. 6. Hildegard **Körner**, geb. Marotzke (Goethering 57), 71065 Sindelfingen, Mahdentelstr. 40. — Am 1. 6. Margarita **Mau**, geb. Pietrowski (Bromberger 42 und Martin 49), 31061 Langenholzen, August-Fischer-Str. 20. — Am 14. 6. Liselotte **Müller**, geb. Scheller (Alte Bahnhof 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. — Am 19. 6. Dr. med. Margarete **Rottmann**, geb. Sohr (Hasselstr. 17), 32369 Rahden, Im Westerfeld 1. — Am 24. 6. Amöne **Wagner** (Albrecht 23), 64625 Bensheim-Feuerbach, Unterweg 15. — Am 27. 6. Gerda **Wais**, geb. Lange (Dirschauer 6 und König 52), 53840 Troisdorf, Adolf-Friedrich-Str. 24. — Am 15. 6. Gertrud **Wargin** (Krojanker 140), 33607 Bielefeld, Heeper Str. 280. — Am 28. 6. Erika **Wegner**, geb. Weidner (Albrecht 10), 46537 Dinslaken, Sedanstr. 5.

**79 Jahre:** Am 21. 6. Erika **Köpp** (Schrotzer), 24159 Kiel, Liliencronstr. 1. — Am 14. 6. Eva von **Kühlwetter**, geb. Michalik (Bromberger 165), 22043 Hamburg, Rodigallee 55F. — Am 26. 6. Margarete **Melle**, geb. Reichow (Bromberger 49/51), 47799 Krefeld, Viktoriastr. 101/103. — Am 21. 6. Kurt **Rohloff** (Schmilauer 11), 47608 Geldern, Nachtigallenweg 37. — Am 4. 6. Olga **Schmidt**, geb. Schulz (Bromberger 4), 22305 Hamburg, Meisenstr. 25/7. — Am 5. 6. Waltraud **Schmidt**, geb. Zielke (Kirchstr. 6), 22941 Bargteheide, Traberstieg 5. — Am 2. 6. Erich **Gniffke** (Weidenbruch 1), 59379 Selm, Waldweg 33.

**78 Jahre:** Am 21. 6. Gertrud **Born**, geb. Mielke (Königsblicker Str. 62), 58097 Hagen, Zietenstr. 11. — Am 24. 6. Ruth **Bucksch**, geb. Engelin (Jastrower Allee und Schlosserstr. 33), 47179 Duisburg, Prinzenstr. 40. — Am 29. 6. Kurt **Dabow** (Uschhauland), **Ehefrau Erika**, geb. Lemke, wird am 30. 6. 78 Jahre, 49406 Barnstorf, Nordesch 9. — Am 14. 6. Anneliese **Kallies** (Rüsterallee 8), 49757 Werlte, Lessingstr. 6. — Am 3. 6. Johannes **Katzberg** (Kurze Str. 11), 58739 Wickede/Ruhr, Ringstr. 56. — Am 2. 6. Wilhelm **Kraft** (Bromberger Str. 81), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Str. 11. — Am 19. 6. Paula **Mader**, geb. Manthei (Ackerstr. 1), 12279 Berlin, Tirschenreuther Ring 71. — Am 3. 6. Erika **Reetz**, geb. Geisler (Schmiedestr. 42), 63450 Hanau, Hirschstr. 25. — Am 8. 6. Heinz **Schmidt** (Jastrower Allee 124), 33659 Brackwede-Senne, Lupinenweg 6. — Am 23. 6. Martina **Speer**, geb. Weiland (Breite Str. 5), 72510 Stetten, Lindenstr. 3. — Am 9. 6. Maria **Zinecker**, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 59E.

**77 Jahre:** Am 19. 6. Dr. med. Lothar-Clemens **Behr** (Güterbahnhofstr. 3), 87435 Kempten, Schraudolphstr. 35. — Am 23. 6. Gertrud **Eisengarten**, geb. Schott (Martinstr. 45), 78054 Schwenningen, Hirzwaldweg 15. — Am 27. 6. Margarete **Feller**, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Johann-Sebastian-Bach-Str. 25. — Am 15. 6. Adalbert **Manthey** (Wilhelmstr. 7), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 52a. — Am 30. 6. Edith **Meissner**, geb. Henke (Bismarckstr. 43), 57074 Siegen, Würgender Str. 9. — Am 1. 6. Hans **Rubach** (Gartenstr. 14), 27580 Bremerhaven, Albert-Pfitzer-Str. 1B. — Am 7. 6. Erwin **Schulz** (Neustettiner Str. 88), 22926 Ahrensburg, Hermann-Löns-Str. 47. — Am 16. 6. Elfriede **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15326 Lebus, Johann-Sebastian-Bach-Str. 6. — Am 26. 6. Paul **Stremlau** (Birkenweg 8), 18435 Stralsund, Heinrich-Heine-Ring 10. — Am 20. 6. Albert **Thomaschewski** (Breite Str. 25), 66909 Krottelbach, Lochnerstr. 45.

**76 Jahre:** Am 21. 6. Heinz **Drescher** (Alte Bahnhofstr. 45), 53639 Königswinter, Bittweg 8. — Am 9. 6. Hildegard **Drewitz**, geb. Kain (Königsblicker Str. 68), 53840 Troisdorf, Karl-Peters-Str. 18. — Am 9. 6. Eugen **Fendesack** (Koschützer

Str. 11), 22529 Hamburg, Deelwisch 18. — Am 5. 6. Kurt **Fink** (Filehner Str. 2), 42549 Velbert, Nedder Str. 61. — Am 21. 6. Ilse **Gill**, geb. Hackbarth (Zeughausstr. 13 und Ziegelstr. 44), 48249 Dülmen, Südring 6. — Am 1. 6. Charlotte **Hauck**, geb. Fritsch (Alte Bahnhofstr. 5), 12161 Berlin, Rheinstr. 52A. — Am 26. 6. Leo **Krienke** (Gneisenastr. 14), 42477 Radevormwald, Carl-Diem-Str. 61. — Am 13. 6. Anna-Maria **Schmelter** (Alte Bahnhofstr. 9), 18507 Grimmen (Pflegeheim, Zimmer 428). — Am 27. 6. Erika **Schrieber**, geb. Sarach (Königsblicker Str. 150), 30827 Garbsen, Theodor-Sturm-Str. 1. — Am 12. 6. Helga **Voss**, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 57439 Attendorn, Hoher Weg 45. — Am 5. 6. Charlotte **Wroblewski** (Mühlenstr. 12), 21279 Hollenstedt-Emmen, Koppelweg 15. — Am 4. 6. Waltraud **Zmarowski**, geb. Engel (Gartenstr. 42), 58849 Herscheid, Am Spicker 5. — Am 17. 6. Ursula **Höft** (Bergenhorster Str. 1), 18069 Rostock, Etka-Andre-Str. 20. — Am 30. 6. Frieda **Thiede**, geb. Klose (Buddestr. 9), 12679 Berlin, Märkische Alle 270.

**75 Jahre:** Am 20. 6. Gerhard **Behrendt** (Hasselort 10), 19205 Gadebusch, Schillerstr. 6. — Am 12. 6. Hans **Draeger** (Friedheimer Str. 1), 30629 Hannover, Wilhelm-Busch-Str. 4. — Am 2. 6. Rudolf **Düsing** (Bromberger Str. 111), 26721 Emden, Schnedermannstr. 65. — Am 12. 6. Annemarie **Giehrke**, geb. Fröhlich (Feastr. 117), 21354 Bleckede, Schiedenitzweg 5. — Am 8. 6. Paul **Gund** (Gartenstr. 58), 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Str. 33B. — Am 4. 6. Irmgard **Hahn**, geb. Krause (Martinstr. 28), 24975 Husby, Flensburger Str. 8. — Am 13. 6. Margarete **Heinrich** (Gartenstr. 44), 28201 Bremen, Gottfried-Menken-Str. 10. — Am 14. 6. Edeltraut **Herrmann**, geb. Kunz (Bromberger Str. 58), 45879 Gelsenkirchen, Georgstr. 15. — Am 17. 6. Ilse **Jäger**, geb. Polzin (Krojanker Str. 18 und Gartenstr. 6), 45479 Mülheim/Ruhr, Kirchstr. 128. — Am 10. 6. Georg **Matz** (Klappsteiner Weg 10), 53909 Zül-pich, Alemannenstr. 2. — Am 25. 6. Dr. Werner **Polenz** (Im Grunde 11), 63785 Obernburg, Brennerweg 4. — Am 3. 6. Hildegard **Schmükel**, geb. Kahnter (Wiesenstr. 9), 37120 Bovenden, Hellerbreite 10. — Am 6. 6. Marianne **Siegel**, geb. Rohde (Kattuner Weg 1), 21077 Hamburg, Kaiserberg 26a. — Am 19. 6. Gerhard **Symnik** (Wiesenstr. 11), 23845 Oering, Heidrade 15. — Am 30. 6. Elisabeth **Wieschollek**, geb. Beyer (Elisenau), 50389 Wesseling, Pungsdorfer Str. 30. — Am 23. 6. Gisela **Jütschke**, geb. Morich (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9. — Am 2. 6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonka (Martinstr. 47), 44625 Herne, Bergstr. 38.

**74 Jahre:** Am 4. 6. Margarete **Arndt**, geb. Schulz (Gartenstr. 51), 40215 Düsseldorf, Adersstr. 62. — Am 24. 6. Alfred **Bauer** (Hindenburgplatz 8), 21614 Buxtehude, Poststr. 36. — Am 29. 6. Irmgard **Boeckenhauer**, geb. Reske (Kiefernweg 3), 18055 Rostock, Breite Str. 16. — Am

30. 6. Anna **Bülow**, geb. Galow (Güterbahnhofstr. 19), 32130 Enger, Brandhofstr. 6. — Am 23. 6. Annemarie **Heusel**, geb. Patett (Neue Bahnhofstr. 2), 88400 Biberach, Am Weißen Bild 3. — Am 4. 6. Prälat Dr. Wolfgang **Klemp**, 36043 Fulda, Josef-Schwank-Str. 8. — Am 29. 6. Eleonore **Kratky**, geb. Steinbring (Bromberger Str. 106), 56203 Höhr-Grenzhausen, Jucharezstr. 58. — Am 30. 6. Hans **Lück** (Lange Str. 32), 39122 Magdeburg-Fermersleben, Adolfstr. 10. — Am 3. 6. Lieselotte **Marquardt**, geb. May (Saarlandstr. 4), 21339 Lüneburg, Witzendorffstr. 9. — Am 21. 6. Gerhard **Müller** (Bromberger Str. 58), 14774 Brandenburg, Uferstr. 70. — Am 10. 6. Hildegard **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15236 Frankfurt/Oder, Stakerweg 7a (Altenheim). — Am 28. 6. Heinz **Urban** (Marktplatz 5), 49085 St. Joseph/Michigan, 1507 Timberlane/USA. — Am 27. 6. Waltraud **Vorbrücker**, geb. Blücher (Lange Str. 23), 23966 Wismar, Fr.-Wolf-Str. 36. — Am 4. 6. Gerda **Salis**, geb. Steinke (Teichstr. 1), 14547 Belitz, Thälmannstr. 5.

**73 Jahre:** Am 13. 6. Werner **Bottke** (Jastrower Allee 14 und Schrotzer Weg), 81379 München, Gmunder Str. 2. — Am 2. 6. Gertraud **Creutziger**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 31542 Bad Nenndorf, Lehn-hast 14. — Am 1. 6. Waltraud **Czarnecki** (Königsblicker Str. 88), 99880 Waltershausen, Eisenacher Landstr. 18. — Am 3. 6. Gerhard **Doege** (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Münsterberger Str. 6. — Am 5. 6. Elisabeth **Geisler**, geb. Schumann (Plöttker Str. 40), 14979 Großbeeren, Gartenstr. 7. — Am 19. 6. Erna **Gerken**, geb. Schwanke (Dammstr. 10), 22941 Bargteheide, Wurthstr. 7. — Am 30. 6. Waltraud **Glaesner**, geb. Stannach (Borkendorfer Str. 6), 38678 Zellerfeld, Hüttenweg 1. — Am 4. 6. Günter **Grunwald** (Kleine Kirchstr. 6), 40878 Ratingen, Philippstr. 27. — Am 18. 6. Luise **Gust** (?), 06366 Köthen, Windmühlenstr. 59. — Am 14. 6. Alfred **Hemmerling** (Schmiedestr. 44), 45768 Marl, Barkhausstr. 29. — Am 22. 6. Gisela **Hendel**, geb. Dombrowski (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Rathausstr. 15. — Am 1. 6. Johanna **Hittler**, geb. Sommerfeld (Hasselstr. 11), 71034 Böblingen, Ernst-Reuter-Str. 11. — Am 13. 6. Gerhard **Hüller** (Feastr. 9), 79677 Böllen. — Am 15. 6. Gertrud **Hylmar-Meyer**, geb. Bölter (Gneisenastr. 8), 31785 Hameln, Rückertstr. 10. — Am 11. 6. Gertraude **Immke**, geb. Freymann (Eichberger Str. 33), 22848 Norderstedt, Ohechaussee 126. — Am 6. 6. Anni **Jansen**, geb. Krakau (Dirschauer Str. 37), 39576 Stendal, Mozartstr. 8. — Am 27. 6. Maria **Klawitter** (Hasselstr. 3 und Bismarckstr. 42), 39576 Stendal, Ziolkowskistr. 24. — Am 11. 6. Fritz **Kühn** (Dreierstr. 18), 18320 Daskow b. Damgarten. — Am 30. 6. Gertrud **Meyer**, geb. Remer (Schmiedestr. 4), 49088 Osnabrück, Wittkopstr. 1. — Am 7. 6. Klaus **Ronsieck** (Albrechtstr. 119), 40883 Ratingen, Am Dikhaus 6. — Am 21. 6. Ulrich **Schliebener** (Brückenstr. 4), 29410 Salzwedel, Platanenallee 12. —

Am 1. 6. Werner **Schwarz** (Saarlandstr. 21), 24837 Schleswig, Schützenredder 8. — Am 6. 6. Ursula **Streckenbach**, geb. Mayhak (Am Sportplatz 12), 18311 Damgarten, Philipp-Müller-Str. 25. — Am 6. 6. Ursula **Unruh**, geb. Molken-thin (Waldstr. 2), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 17. — Am 10. 6. Ruth **Wanda**, geb. Just (Schmilauer Str. 5), 23843 Bad Oldesloe, Meisenweg 6. — Am 18. 6. Walter **Weber** (Neustettiner Str. 50), 30419 Hannover, Sollingstr. 12. — Am 10. 6. Theo **Wozinski** (Gneisenastr. 10), 22085 Hamburg, Schenkendorfstr. 25. — Am 5. 6. Gerhard **Lehmann** (Güterbahnhofstr. 2), 04179 Leipzig, Bauerngrabenstr. 44.

**72 Jahre:** Am 22. 6. Christel **Bitter**, geb. Fischer (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 7. — Am 3. 6. Dietrich **Boden** (Jastrower Allee 68), 42553 Velbert, Jacob-Lüneschloß-Str. 14. — Am 4. 6. Erika **Dennhof**, geb. Prechel (Jahnstr. 10), 29525 Westerweyhe, Dahlenhüttlerweg. — Am 13. 6. Alfred **Ferch** (Königsblicker Str. 104), 30625 Hannover, Schlegelstr. 13. — Am 23. 6. Hanni **Fornell**, geb. Engel (Erlenweg 6), 27570 Bremerhaven, Frühlingstr. 10. — Am 18. 6. Kurt **Freund** (Kirchstr. 1), 25355 Barmstedt, Königstr. 13. — Am 6. 6. Otto **Geske** (Johannisstr. 4), 58455 Witten, Auf dem Hee 44. — Am 14. 6. Gerda **Gomoll**, geb. Spiller (Blumenstr. 6), 37194 Bodenfelde-Amelith, Wiesenstr. 15. — Am 27. 6. Gerhard **Kasper** (Hasselstr. 13), 51147 Porz, Heidestr. 188. — Am 8. 6. Annelore **Krahn**, geb. Grimm (Rüsterallee 4), 26954 Nordenham, Visurgisstr. 10. — Am 6. 6. Dorothea **Mann**, geb. Boettcher (Heimstättenweg 6), 44388 Dortmund, Stemmke-weg 32. — Am 27. 6. Vera **Pizzichelli**, geb. Pagé (Große Kirchstr. 5), Torino/Italia, 10143/Via G. Collegno 14. — Am 1. 6. Charlotte **Prehn**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23970 Wismar, Leningrader Str. 25. — Am 10. 6. Erhard **Priebe** (Selgenauer Str. 9), 02625 Bautzen, Klara-Zetkin-Str. 7. — Am 9. 6. Werner **Primus** (Berliner Str. 168), 47059 Duisburg, Kasslerfelder Str. 39. — Am 16. 6. Gustav-Adolf **Rach** (Schrotzer Str. 62), 17129 Groß Toitin/Kreis Demmin. — Am 14. 6. Kurt **Schiebel** (Dirschauer Str. 2), 18507 Grimmen, Bahnhofstr. 1. — Am 18. 6. Irmgard **Krause**, geb. Lach (Waldstr. 11 und Flatow), 91088 Bubenreuth, Bubenruthiastr. 5 a. — Am 21. 6. Gisela **Krieg**, geb. Ahlers (Albrechtstr. 117), 10965 Berlin, Katzbachstr. 24. — Am 28. 6. Eva **Strzelecki**, geb. Hoffert (Uscher Str. 6), 37154 Northeim, Nordring 8.

**71 Jahre:** Am 4. 6. Therese **Beinlich**, geb. Bialynski (Karlsberger Str. 36), 33175 Bad Lippspringe, Breslauer Str. 6. — Am 8. 6. Ursel **Ellrich**, geb. Altenburg (Wiesenstr. 1), 38461 Danndorf, Gartenstr. 20. — Am 9. 6. Irmelin **Friedel**, geb. Boogs (Filehner Str. 1), 04317 Leipzig, Frommannstr. 3. — Am 26. 6. Helene **Fröhlich** (Sandseeweg 6), 60596 Frankfurt, Ludwig-Rehn-Str. 16. — Am 9. 6. Margarete **Frohna**, geb. Rieske (Kurze

Str. 15), 80805 München, Wandletstr. 7.  
 - Am 28. 6. Günter Höft (Bergenhörster Str. 1), 18069 Rostock, Mozartstr. 1.  
 - Am 2. 6. Horst Lange (Mittelstr. 8), 33739 Bielefeld, Oberlohmannshof 12.  
 - Am 24. 6. Ursula Liedtke, geb. Lange (Kulmer Str. 1), 21107 Hamburg, Julius-Ertel-Str. 9. - Am 25. 6. Felicitas Lipecki (Bismarckstr. 64), 42119 Wuppertal, Im Ostersiepen 25, Augustinusstift. - Am 11. 6. Ingrid Lukasik, geb. Dannenfeld (Memeler Str. 9), 22844 Norderstedt, Rathaustwiete 5 b. - Am 6. 6. Ingeborg Manthey (Ludendorffstr. 33), 22305 Hamburg, Wachtelstr. 8. - Am 21. 6. Horst Meichler (Jahnstr. 2), 64289 Darmstadt, Alfred-Messel-Weg 18. - Am 17. 6. Herbert Menzel (Neustettiner Str. 74 o. 86), 33330 Gütersloh, Diekstr. 45. - Am 23. 6. Ruth Nickel, geb. Süß (Brauerstr. 14), 21029 Hamburg, August-Bebel-Str. 14. - Am 25. 6. Heinz Odor (Martinstr. 9), 21337 Lüneburg, Hügelstr. 20. - Am 28. 6. Albert Requardt (Wilhelmstr. 8), 56626 Andernach, Eisenhand 52. - Am 25. 6. Hans-Georg Schiebel (Martinstr. 5), 81737 München, Ottweilerstr. 106. - Am 18. 6. Egon Schuld (Grabauer Str. 3), 83395 Freilassing, Schmidhausstr. 1. - Am 6. 6. Dietrich Schulz-Sembten (Albrechtstr. 114), 85579 Neubiberg, Anzengruberstr. 47. - Am 21. 6. Horst Swanke (Königsblicker Str. 152), 80803 München, Clemensstr. 55. - Am 25. 6. Hannelore Sierwald, geb. Speer (Krojanker Str. 84), 21680 Stade, Am Hang 17. - Am 18. 6. Hans-Dietrich Spalding (Breite Str. 51), 48163 Münster, Kerkheideweg 6. - Am 21. 6. Hans-Joachim Steinke (Teichstr. 7), 50937 Köln, Kyllburger Str. 7. - Am 29. 6. Günter Vanselow (Breite Str. 24), 94227 Zwiesel, Hans-Latzlik-Str. 9. - Am 1. 6. Horst Vogler (Hermann-Löns-Str. 13), 17495 Karlsburg, Schulstr. 21.

**70 Jahre:** Am 24. 6. Hans-Joachim **Bertram** (Friedrichstr. 21/22), 60386 Frankfurt, Birsteiner Str. 119. - Am 14. 6. Ruth **Ganzow**, geb. Plagens (Flatower Str. 6), 38126 Braunschweig, Retemeyerstr. 8. - Am 28. 6. Ursula **Gladow**, geb. Prellwitz (Koschütz), 18516 Griebenow, Kreis Grimmen. - Am 3. 6. Heinz **Kleinert** (Immelmannstr. 6), 38364 Schöningen, Wilhelmstr. 10. - Am 17. 6. Gertrudis **Koch**, geb. Weiner (Kolmarer Str. 29), 30851 Langenhagen, Händelstr. 4 B. - Am 10. 6. Paul **Kopitzke** (Immelmannstr. 12), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. - Am 29. 6. Ursula **Kretschmann**, geb. Küßner (Ringstr. 40), 18435 Stralsund, A.-Zweig-Str. 72. - Am 2. 6. Ursel **Lühr**, geb. Lange (Feastr. 196), 21354 Barskamp 108. - Am 22. 6. Karl **Mikies** (Schönlanker Str. 11), 31228 Peine, Falkenberger Str. 18 c. - Am 28. 6. Paul **Retzack** (Firschauer Str. 8), 27612 Dedesdorf. - Am 19. 6. Fritz-Joachim **Schmichowski** (Güterbahnhofstr. 3), 13581 Berlin, Brunsbütteler Damm 3. - Am 8. 6. Günter-Rolf **Schönfelder** (Eichberger Str. 35), 64572 Büttelborn, Mozartstr. 22. - Am 14. 6. Werner **Schütz** (Jägerstr. 12), 48165 Münster, Sternkamp 14. - Am 7. 6. Helga **Seidel**, geb. Reschotzkowski (Marktplatz 3), 56271 Isenburg, Neue Siedlung. - Am 27. 6. Wilma **Spörner**, geb. Vögeding (Blumenstr. 16), 37574 Einbeck, Am Hubestift 5. - Am 17. 6. Bruno **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Klosterstr. 16. - Am 18. 6. Irmgard **Tüngler**, geb. Mielke (Ludendorffstr. 31), 58097 Hagen, Röntgenstr. 4. - Am 8. 6. Walter **Wilegalla** (Jastrower Allee 148), 13347 Berlin, Liebenwalder Str. 41. - Am 3. 6. Heinz **Wodke** (Ackerstr. 29), 48301 Nottuln, Auf der Heide 5. - Am 9. 6. Elisabeth **Wust**, geb. Körlin (Krojanker Str. 6), 40211 Düsseldorf, Schinkelstr. 50.



Der alte und neue Vorsitzende Edwin Kemnitz vom deutschen Volksgruppenbund in seinem Vereinsbüro in Schneidemühl.

Lutherkirche vor hundert Jahren (Bauzeit 1895/96). Da jedoch die Kirche am 1. November 1897 ihre Weihe erhielt, finden die Feiern zu ihrem hundertjährigen Bestehen nach Auskunft von Probst Helon in einem Gespräch mit Heimatkreisvertretern erst im nächsten Jahr statt.

Vom 22. bis 26. Mai finden in unserer Heimatstadt die „Schneidemühler Tage“ statt, deren Mittelpunkt eine Messe bildet, auf der die Region und ihre Wirtschaft vorgestellt werden. Zur Teilnahme an der Messe sind Schneidemühls Partnerstädte Kronstadt (Rußland) und Chatterault (Frankreich) sowie als befreundete Städte Schwerin und erstmals auch unsere Patenstadt Cuxhaven eingeladen, die die Einladung angenommen hat und mit einem Informationspavillon über Stadt und Wirtschaft Cuxhavens auf der Messe vertreten sein wird. Gleichzeitig ist vorgesehen, daß zwischen Schneidemühl und Schwerin die in DDR-Zeiten eingeleitete Partnerschaft durch Vertrag besiegelt wird. Da Schneidemühls Verwaltungsspitze auch an einer engen Bindung mit unserer Patenstadt interessiert ist, eine zweite Partnerschaft mit einer deutschen Stadt aber nicht sinnvoll ist, hat Cuxhavens Stadtrat einstimmig beschlossen, Schneidemühls Stadtverwaltung den Abschluß eines Freundschaftsvertrages vorzuschlagen. Dabei soll die Patenschaft Cuxhavens für die vertriebenen deutschen Einwohner Schneidemühls berücksichtigt und der Heimatkreis in die neuen Beziehungen einbezogen werden. Der Abschluß eines Partnerschaftsvertrages mit Schwerin und des Freundschaftsvertrages mit Cuxhaven ist in Schneidemühl am 24. Mai vorgesehen.

Wilfried Dallmann

## Schneidemühl aktuell

In diesem Frühjahr gab und gibt es eine Reihe wichtiger Ereignisse in unserer Heimatstadt, über die in den folgenden Kurzberichten informiert wird. Es ist vorgesehen, über einige Veranstaltungen im Heimatbrief zu gegebener Zeit zu berichten.

Bereits am 24. März fand die jährliche Mitgliederversammlung des deutschen Volksgruppenbundes statt, die diesmal eine besondere Bedeutung hatte. Vier Jahre nach seiner Gründung war satzungsgemäß der Vorstand erstmals neu zu wählen, wobei der bisherige Vorsitzende Edwin Kemnitz in seiner Funktion bestätigt wurde. Mit der Wiederwahl dankten ihm die Landsleute in der Heimat für den Aufbau des Volksgruppenbundes, der im wesentlichen sein Werk war. Zu seinen beiden Stellvertretern wurden Alwin Formella (Jastrow) und Johannes Skowiera (Paruschke) gewählt, die zugleich die Kreise Deutsch Krone und Flatow mitvertreten. Beide Landsleute hatten sich ebenfalls in der Vor-

standsarbeit des Bundes besonders bewährt. Im zehnköpfigen Vorstand ist auch der Netzekreis und in größerer Zahl wegen seiner Mitgliederstärke der Kreis Flatow vertreten. Damit vertritt der deutsche Volksgruppenbund, der sich seit einem Jahr „Deutsche soziokulturelle Gesellschaft“ nennt, auch im neuen Vorstand mit Ausnahme des Kreises Schlochau unsere in der nördlichen Grenzmark lebenden Landsleute (heute Wojewodschaft Schneidemühl).

Am 16. Mai, dem Feiertag Christi Himmelfahrt, findet in der ehemaligen Lutherkirche eine ökumenische Abendandacht für Schneidemühler und Deutsch Kroner Landsleute aus der Grenzmarkgruppe in Hamburg statt, die in dieser Maiwoche eine Busreise in die Heimat unternehmen. Anlaß des deutsch-polnischen Gottesdienstes, der ebenso wie der Festgottesdienst vor einem Jahr durch die Aufgeschlossenheit des zuständigen polnischen Probstes Kazimierz Helon ermöglicht wird, ist die Fertigstellung der

## Frohe Pfingsten

wünscht  
 allen Leserinnen  
 und Lesern  
 Ihr Schriftleiter

## Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in der Patenstadt Cuxhaven vom 30. August bis 2. September 1996

Das diesjährige Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl, das wie üblich zwischen den zweijährigen Patenschaftstreffen stattfindet, umfaßt wieder ein vielseitiges Programm. Anlaufstelle und Informationszentrum sind die Räume der neuen Heimatstube in der Abendrothstraße 16 (Gebäude der Volkshochschule). Sie sind während des Treffens durchgehend vom 26. August bis 3. September von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Das gilt ebenso für die beiden Cafeteria-Räume, in denen die Besucher neben Getränken, Kaffee, Tee, Kuchen und belegten Broten auch verschiedene Gerichte für die Mittagsmahlzeit erhalten können. Die mit der Volkshochschule gemeinsam genutzte Cafeteria hat sich als Begegnungsstätte erstmals beim Patenschaftstreffen im letzten Jahr sehr gut bewährt.

Am Freitagabend, dem 30. August, werden zum Auftakt des Treffens zwei neue Videofilme in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (Abendrothstraße 10) vorgeführt. Der eine zeigt die Höhepunkte des 21. Patenschaftstreffens mit dem Konzertabend des Akkordeon-Orchesters Imhoff, der Eröffnung der neuen Heimatstuben und der Einweihung des Gedenksteins auf dem Schneidemühl-Platz. Der zweite Film enthält Ausschnitte einer Fernsehsendung vom Marsch deutscher Soldaten in sowjetische Gefangenschaft in Schneidemühl. Anschließend ist ein geselliges Zusammensein im Restaurant „Haus Handwerk“ (Elfenweg 6) vorgesehen. Dort soll am nächsten Vormittag auch wieder das beliebte „Treffen der jüngeren Jahrgänge“ stattfinden – gemeint sind die Geburtsjahrgänge ab ca. 1930 –, wobei diesmal ein Podiumsgespräch eingeplant ist über Vergangenheit und Gegenwart

unserer Heimatstadt. Traditionsgemäß werden am Samstag der Heimatabend mit Tanz in den Hapag-Hallen am Steubenhöft den geselligen Höhepunkt und die BdV-Kundgebung am Sonntagvormittag mit dem Bundestagsabgeordneten Sauer als Festredner in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums den heimatpolitischen Höhepunkt bilden. Wie immer bildet am Montag die beliebte Helgolandfahrt den Abschluß des Treffens.

Es wäre ratsam, sich spätestens jetzt um Unterkunft in unserer Patenstadt oder ihrer Umgebung zu bemühen, was am besten über den Verkehrsverein Central am Lichtenbergplatz (27472 Cuxhaven, Telefon 0 47 21 / 3 60 46 / 47) erfolgt. Er verschickt auf Anforderung den Prospekt mit sämtlichen Hotels und Pensionen. Nachstehend eine Programmübersicht mit den geplanten Veranstaltungen:

### Freitag, 30. August 1996

- 9.00 Uhr Delegiertenversammlung, Heimatstuben, Abendrothstraße 16
- 9.30 Uhr Skatturnier um Erinnerungspokal, Gaststätte „Schifferbörse“, Neue Reihe 24
- 15.00 Uhr Sportlertreffen mit Kaffeetafel, Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145
- 19.00 Uhr Filmabend mit neuen Heimat-Videos, Abendroth-Gymnasium, Abendrothstraße 10
- 19.00 Uhr Geselliges Zusammensein, Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6

### Sonnabend, 31. August 1996

- 9.30 Uhr Mannschaftskegeln um Pokale, Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145



Gebäude der Cuxhavener Volkshochschule in der Abendrothstraße 16, in dem sich neben dem Eingang links im Erdgeschoß die Räume der neuen Schneidemühler Heimatstube und der Cafeteria befinden.



In der Patenstadt Cuxhaven gibt es nicht nur einen Schneidemühl-Platz, sondern wohl auch die einzige Küddowstraße auf der Welt. Das Foto zeigt die Heimatkreisvorsitzende Magdalena Spengler, wie sie sich über diese Entdeckung freut.

- 9.30 Uhr Treffen jüngerer Jahrgänge, Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6
  - 15.00 Uhr Totenerhebung mit Kranzniederlegung, Ehrenmal Friedhof Brockeswalde
  - 19.00 Uhr Heimatabend mit Tanz, Hapag-Hallen am Steubenhöft
- ### Sonntag, 1. September 1996
- 10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst, St.-Petri-Kirche, Strichweg 40 a
  - 10.00 Uhr Katholischer Gottesdienst, St.-Marien-Kirche, Beethovenallee 18
  - 11.30 Uhr BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“, Abendroth-Gymnasium, Abendrothstraße 10
  - 15.00 Uhr Heimatnachmittag, Hapag-Hallen am Steubenhöft
- ### Montag, 2. September 1996
- 10.30 Uhr Helgolandfahrt (MS Wappen von Hamburg), Abfahrt: Hafencmole am Fährhafen
  - 20.00 Uhr Abschiedstreffen, Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6

Wilfried Dallmann

### Wichtige Adresse!

Benötigen Sie eine Bestätigung über Ihren ehemaligen Wohnort, über Verwandtschaftsverhältnisse etc., dann wenden Sie sich bitte auch an die

Heimatortskartei für Nordosteuropa  
Vorwerker Straße 103  
23554 Lübeck

## Neues aus dem Dreieck Deutsch Krone – Jastrow – Schneidemühl

Eigentlich war die Jahreszeit nicht geeignet für einen Ausflug nach Pommern. Eine geschlossene Schneedecke bedeckte noch die Landschaft, die Nebenstraßen waren vereist und zwangen des öfteren zur Umkehr. Der Jastrower See hatte eine Eisdecke von 80 cm erreicht.

Jastrow: Wenn ich Jastrow an den Anfang meines Berichtes stelle, so ist es verständlich, denn – es ist der Ort, in dem ich geboren wurde, aufgewachsen bin und bis zum 14. Juli 1946 gelebt habe. Alles, was in hunderten von Erlebnisberichten niedergeschrieben wurde, ist auch an mir nicht spurlos vorbegegangen.

Trotzdem liegt mir, fünfzig Jahre später, das Wohl und Wehe dieser meiner Heimatstadt sehr am Herzen.

Zum jetzigen Bürgermeister, Stadtverwaltung, Kirchen, Schulen, Kinderheim war eine Kontaktaufnahme erst nach der Wende in Polen möglich. Heute gehört ein Gespräch mit dem Bürgermeister zur Selbstverständlichkeit bei einem Jastrow-Besuch. Die Patengemeinde Bad Essen hat Kontakt zur Gemeinde Jastrow und war bei der Beschaffung von Geldern aus der „Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit“ behilflich. Mit diesem Geld wurde die Sanitärkanalisation für Abwasser geschaffen. Die Jastrower Landwirtschaftsschule hat inzwischen auch Kontakte zu einer gleichen Schule im bayerischen Lauingen angeknüpft.

Pünktlich zum Jastrower Treffen wird der vor ca. 1½ Jahren in Angriff genommene Bildband „Jastrow – damals und jetzt“ in beiden Sprachen erscheinen. Die gesamten Kosten hat die Stadt und Gemeinde Jastrowie übernommen.

Wie die Jastrower wissen, sind jedes Jahr von Fronleichnam bis zum folgenden Sonntag in Jastrow die „Internationalen Folklore-Tage“. In diesem Jahr wird auch eine deutsche Gruppe dabei sein, die

gerade in Pommern auf Tournee ist. Freuen wir uns auf dieses Erlebnis!

In diesem Jahr wird die Jastrower Reisegruppe auch wieder im ehemaligen Hotel Knaack wohnen. Das Hotel ist derzeit eine große Baustelle, jedes Zimmer erhält eine neue Naßzelle. Die Um- und Einbauten sollen bis 1. Mai beendet sein. Dann kann dort jeder, der Jastrow besucht, eine Bleibe finden. Wir sollten es auch nutzen!

Auch sonst gibt es einiges zu berichten. So wurde der Jastrower Schlachthof von einem Geschäftsmann aus Bad Segeberg gekauft (über einen polnischen Kontaktmann aus Jastrow nur möglich), der dort Gemüsekonserven herstellen will und als zweites Standbein Autoteile anbietet. Das ist dann der zweite deutsche Betrieb, der sich in Jastrow angesiedelt hat. Dann wurden die „Hermannshallen“ zum Kauf angeboten für umgerechnet DM 60 000,-. Wer wird der Käufer sein, und welches Schicksal ist dem einst so stolzen Bau beschieden. Abriß oder Sanierung?

Schneidemühl: Hier hatte die Sozial-Kulturelle-Gesellschaft zur Neuwahl des Vorstandes, die am 24. März 1996 stattfand, geladen. Trotz der beachtlichen Mitgliederzahl waren an diesem wichtigen Tag nicht mal die Hälfte der Mitglieder erschienen. Wenn ich an den Zuspruch zur Weihnachtsfeier denke, war ich sehr nachdenklich.

Die Veranstaltung ging zügig voran, es wurde ein Bericht über Aktivitäten im letzten Jahr abgegeben, der Kassenbestand genannt und die getätigten Ausgaben erläutert. Die Wahlveranstaltung mußte für eine Stunde unterbrochen werden, so verlangt es die dortige Wahlordnung, wenn weniger als fünfzig Prozent der Mitglieder anwesend sind. Nach Einhaltung der Frist wurde per Handzeichen der neue Vorstand, Herr Edwin **Kemnitz**, und als erster Stellvertreter Herr Alwin **Formella** gewählt. Dieses Team hat sich in den vier Jahren des Bestehens der Sozial-Kulturellen-Gesellschaft bewährt, und dieses haben

die Mitglieder mit ihrer Stimmabgabe für diese Kandidaten honoriert. In der weiteren Verwaltung gibt es einige neue Besetzungen. Wünschen wir der Sozial-Kulturellen-Gesellschaft in Schneidemühl auch weiterhin Erfolg.

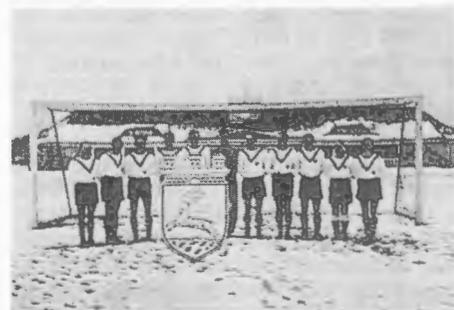
Deutsch Krone: Die Deutsch Kroner Gruppe, die zur Sozial-Kulturellen-Gesellschaft Schneidemühl gehört, so schreibt es das polnische Vereinsrecht vor, zählt inzwischen siebzig Mitglieder. Das ist eine gute Entwicklung. Durch diese Mitgliederzahl sehen wir, daß es dort weit mehr deutschstämmige Familien gibt, als bisher bekannt war. Es gibt für uns einiges zu tun! Diese Hilfe sollte aber gezielt erfolgen und nicht ohne Absprache mit dem Heimatkreis oder der Sozial-Kulturellen-Gesellschaft in Schneidemühl. So wurde mir berichtet, es sei eine Kiste mit deutschen Büchern abgegeben worden, die für den dortigen Unterricht nicht geeignet wären. Um diese Bücher zu benutzen, müßten die Kinder der deutschen Sprache mächtig sein und nicht eben anfangen, sie zu erlernen. Liebe Deutsch Kroner, daher meine Bitte: Wenn Sie helfen wollen, zahlen Sie Ihre Spende oder Zuwendung auf eines der Konten des Heimatkreises ein. Dieses eingegangene Geld kann dann für die Artikel verwendet werden, die wirklich benötigt werden.

Edeltraut Nagel  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck

Telefon (04 51) 40 16 49

## Erinnerungen an den Grenzmarksport

Nachstehend der Bezirksmeister 1938/39, FC Viktoria von 1915, mit der Mannschaft (von links nach rechts): Kalli Wünsche, Martin Kühn, Kurt Kopitzke, Leo Lüttke, genannt Schoner, Otto Zierke, genannt Trietzen, Johannes (Hänne) Kaatz, Erwin Kopitzke, Lepinske, Bernhard Schur, Wolfgang Salzbrunn, Herbert (Kelle) Musolf.



Sportfreunde, vergeßt unser Jubiläumstreffen am 30./31. August 1996 in der Patenstadt Cuxhaven nicht. Die Aufnahme wurde mir vom damaligen Übungsleiter Bernhard Schur übersandt.

Mit Sportlergruß  
W. Boche

TG Schneidemühler Turn- u. Sportvereine  
W. Boche  
An der Beeke 23  
29223 Celle  
Telefon (0 51 41) 5 52 27



Jastrow: Die ehemaligen Hermannshallen.

## Hochzeitsfeier in Groß Wittenberg

– 24. Mai 1748 –

Erzählt von Walter Gotthard Jannermann – einleitende Worte von Kurt Dabow

Eine höchst interessante Broschüre haben mir im Sommer 1985 die Heimatfreunde Herbert und Hildegard Hell, geb. Hedtke, überreicht. Besonders interessant ist das Druckwerk, weil es eine Unmenge Wissenswertes aus alter Zeit enthält.

Verfasser der Broschüre „Das Geschlecht Jannermann“ ist der verstorbene ehemalige Oberreichsbahnrat Walter Gotthard Jannermann, ein Jugendfreund von Johann Hedtke.

Walter Gotthard Jannermann aus Kattunging einst von seinem Elternhaus in die Welt hinaus. Er besuchte höhere Schulen, studierte in Breslau Maschinenbau, übernahm 1912 in Elbing bei den Schichauwerften die Tätigkeit eines Konstrukteurs im Schiffsmaschinen- und Turbinenbau, zog 1914 als Reserve-Offizier der Infanterie ins Feld, wurde schließlich 1921 über das Reichsbahnzentralamt Berlin der Reichsbahndirektion Königsberg/Preußen zur weiteren Dienstleistung überwiesen und war zuletzt als Oberreichsbahnrat und Dezernent für das Werkstättenwesen berufen, wo er bis zur Aufgabe Königsbergs und Ostpreußens blieb und über die Ostsee nach Westdeutschland kam. Hier waren seine Stationen bis zu seinem Tode: Wilster/Holstein, München und Bad Godesberg.

Sein Werk richtet W. G. Jannermann an seine Kinder, Enkel, Nichten und Neffen. Lückenhafte Ahnenkenntnisse aufzuhehlen und sie in Zukunft mehr in den Vordergrund unseres Lebens und unserer Bemühungen zu stellen, ist Jannermanns Wunsch.

W. G. Jannermann hat selbst den Erzählungen der Eltern, Großeltern und der weiteren Verwandten gelauscht. Er war ein aufmerksamer Zuhörer, und so hat er schließlich eines Tages zur Feder gegriffen und nachfolgenden Bericht einer am 24. Mai 1748 in Groß Wittenberg stattgefundenen Hochzeitsfeier geschrieben.

Lauschen wir dem Berichterstatter!

### „Die zweite Generation“

unseres Geschlechts bildeten Martin und Anna Jannermanns zweiter Sohn und Erbnachfolger **Andreas Jannermann mit Marianna Rehbein**. Der Erbnachfolger war hinfert auch gleichzeitig der Repräsentant des Geschlechts. Nach dem Aussterben von Georges Namens-trägern mit Andreas Jannermann nach 1832 wurden Andreas und Marianna auch erneut unsere Stammahnen. Marianna lugte am 5. Oktober 1727 mit ihren großen Augen erstmalig in diese Wunderwelt und Andreas schon im Februar 1725. Beide sind uns schon aus ihrer frühesten Jugend als liebevolle Nachbarskinder bekannt. Braut und Bräutigam standen mit 21 und 23 Jahren im Lenz ihres Lebens, als ihre Eheschließung heran-nahte.

Als ihr Hochzeitstag, der 24. Mai 1748, anbrach, hatte die ewig junge Natur in ihrem Wonnemonat Mai schon selbst das schönste Frühlingskleid angelegt. Bäume und Sträucher grüntem, Blumen in den Gärten prangten in hellen Farben, Vögel musizierten in Büschen und Hekken schon im Morgengrauen, und die Menschen als Krone dieser reichen Schöpfung der Natur ließen ihre Herzen voll Mitgefühl und Dankbarkeit höher schlagen.

Wenn auch sonst alltäglich, so waren beide Brautleute an diesem ihrem Ehrentage erst recht früh hellwach. Wer sollte sich da auch schon lange dem Schlaf oder der Ruhe hingeben können, wenn die Herzen so merklich unter Mieder und Weste pochten, und es gab doch auch noch so vieles zu überdenken und zu tun. Das wird sich bei ähnlichen Begebenheiten auch in aller Ewigkeit nicht ändern. Hochzeitsgäste waren, wie schon immer bei jeder Landhochzeit, die gesamten Dorffamilien. Auch im Dorf rumorte es schon in aller Früh auf jedem Hof. Die Trauung war für 11 Uhr in der katholischen Schneidemühler Kirche angesetzt. Die Brauteltern Anna und Jacob **Rehbein** waren auf Pünktlichkeit der festgelegten Hochzeitsfahrt bedacht. Brautvater Jacob Rehbein, als guter Organisator bekannt, hatte daher das Kommando und die Organisation dieser Brautfahrt in seiner Hand behalten. Nach Vereinbarung mit den Dorfgästen waren alle Hochzeitswagen säuberlich zu waschen und die Geschirre dunkel zu fetten. Die Hochzeitsjugend sollte auf Erntewagen mit angebrachten Längsbohnen als Sitzplätze aufsteigen und alle anderen Gäste auf den üblichen Sonntagskastenwagen. Alle Wagen, auch die Pferdegeschirre, sollten mit prächtigem Maiengrün geschmückt sein.

Nur Bräutigam Andreas wollte mit einer besonderen Überraschung aufwarten. Schon geraume Zeit vorher hatte er sich in aller Stille leichte Birkenbretter besorgt, um für sein Hochzeitswagengestell einen neuen Kasten zu bauen, der an jeder Seite mit einer offenen kleinen Tür zum leichteren Auf- und Absteigen für Frauen versehen sein sollte. Die Birkenholzbretter wurden fein gehobelt und poliert und der Rahmen mit hellen grünen Streifen abgesetzt. Schön sah die Hochzeitskutsche aus. Am Vorabend wurden Girlanden angebracht und leichtes Maiengrün für die Kutschpferde bereitgelegt.

Um 10.15 Uhr sollten alle Gästewagen vor beiden Nachbarhochzeithäusern pünktlich zum Einsteigen bereitstehen, denn für 10.30 Uhr war die Abfahrt des Hochzeitszuges vorgesehen.

Die Musikkapelle hatte schon um 10.15 Uhr aufstellung genommen, um das Aufsteigen der Gäste mit Blasmusik zu begleiten.

Plötzlich, um 10.30 Uhr, ein Hornsignal: Alles wandte die neugierigen Blicke zum Hauseingang des Brauthauses. Vom Hofe kam die neue und schönge-schmückte Brautkutsche angerollt. All-seitig gab es Staunen und Bewunderung. Zur gleichen Zeit öffnete sich die Tür des Brauthauses und heraus traten wie eine Lichterscheinung: Marianna und Andreas, gefolgt von den Brautjungfern (Marianna Rehbein, ihrer 15jährigen Cousine, und der 16jährigen Dorothea, Andreas' jüngster Schwester). Ihnen folgten die Brauteltern Anna und Jacob Rehbein und für Andreas' schon verstorbene Eltern Bruder George mit seiner jungen Ehefrau Dorothea, geb. Rehbein.

Braut und Brautjungfern mit ihrem so jugendlichen Charme in selbstgewebten und schneeweiß gebleichten Leinenkleidern und weißen Strümpfen. Die Braut, den selbstgezogenen Myrtenkranz mit Schleier auf ihrem Blondschoopf und im rechten Arm ein Bukett mit roten Rosen. Andreas im eigens gewebten und dunkelgefärbten Schoßrock, aber barhäuptig und mit einem von Marianna ins Knopfloch gesteckten Myrtenzweiglein, und beide Brautjungfern mit einer gelben Rose im Gürtel, so schritten sie zu ihrem bereitstehenden und so schön geschmückten Brautwagen. Die Kapelle blies den Choral: „Jesu, geh voran...“, und aller Blicke hingen beim Einsteigen an dieser in Groß Wittenberg noch nie gesehenen Festerscheinung. Die Peitschen knallten, und fort rollte der Brautzug in vollem Trabe hügelan und noch schneller hügelab gen Schneidemühl.

Unterwegs, unbeachtet am Schlusse des Brautzuges, bemächtigten sich des glücklichen Paares auf der Höhe ihrer beiden väterlichen Äcker – deren Saaten sie im Vorüberfahren so hellgrün grüßten – bittere Erinnerungen ihres jungen Lebens. Noch am Vorabend ihres Ehrentages hatten beide an Anna und Martins letzten Ruhestätten in seelischer Ergriffenheit Blumen aus ihren eigenen Gärten niedergelegt. Sie gedachten, wie beide Elternpaare sie seit Kindheitstagen füreinander bestimmt hatten und wie sie sich schon immer auf diesen Tag gefreut und besonders die Mütter sich ihn so schön ausgemalt hatten.

Doch Gottes Fügung hatte es nicht gewollt, daß auch Andreas' Eltern der Triumph ihrer Kinder zuteil wurde. Es war nun beider Gelöbniß, die so früh Heimgegangenen sollten ihnen auf ihrem weiteren Lebenswege Vorbild und Richtschnur bleiben.

So saß das Brautpaar aneinandergelehnt und hing seinen ersten Gedanken nach, nur ihre Augen und Hände ruhten ineinander. Auch die noch so jugendlichen Brautjungfern, beide Angehörige ihrer Familien, ahnten wohl, was in Marianna und Andreas vorging. Auch sie wurden ernst und still, obwohl die Gäste in den Wagen vor ihnen jubelten und jauchzten. Noch träumten Brautleute und Ehrenmädchen ernst vor sich hin, als plötzlich mit Donnergepolter der Hochzeitszug über ein Katzenkopfpflaster rollte und vor der Kirche hielt. Sie waren da!

Das Ehegelöbnis vor dem Altar war in seinem Wortlaut und mit seinem Zeremoniell ja bekannt, auch den jungen Mädchen, und doch – wie gern hörten sie alle das Lippenbekenntnis, das so süß klingende „Ja“ der Braut.

Inzwischen lag das Dorf daheim versont und so still da, wie ausgestorben. Nur vereinzelt eilten Frauen zwischen den beiden Nachbar- und Hochzeithäusern geflissentlich hin und her, in ihren Händen volle Körbe, Platten und Schüsseln tragend. Es waren die allseitig anerkannten und bewährten besten Köchchen im Dorf, die während der kirchlichen Trauung gern daheim blieben, um das Hochzeitsmahl gewissenhaft und pünktlich vorzubereiten und auf die Tische zu zaubern. Es war von der Brautmutter Anna Rehbein ja so reichlich eingeschachtet und vorgesorgt worden. Ein ganzer Vorratskeller prunkte schon mit eingelegten Früchten des Vorjahres. Alles übrige lieferte die Einschlagung. Mehl, Zucker und Zutaten für Berge vieler Kuchensorten waren schon verbacken worden. Sie lagen griffbereit in einem kühlen Keller- oder Bodenraum, denn gerade Kuchen wurde viel benötigt. Dazu lieferten auch alle Gastfamilien des Dorfes freiwillig Milch und Butter nach Bedarf. So war es seit jeher schon Brauch und Sitte gewesen und ist es in den bäuerlichen Landgemeinden auch heute noch.

Die Chefköcksche hatte nach alten Erfahrungen ihre Hilfskräfte bestens eingeteilt:

Kartoffelschäler, Kohl- und Gemüseputzer, Tischdecker, Tellerspüler und vor allem die Bratenköckschen, die für wohl-schmeckende Fleischspeisen verantwortlich waren; doch ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Leistungen waren im Dorf ja allgemein gut bekannt.

Alles griff behende zu, galt es doch, wenn gegen 12 Uhr der Hochzeitszug wieder daheim eintraf, daß alles bereitstand, denn zweifellos brachten alle einen guten Appetit mit.

Schon nach der Abfahrt mußten sich die Musiker auf dem sonnigen Hof selbst einen Tisch aufbauen, und die altvertraute Oma Anna Auguste servierte ihnen ein zünftiges Zweitfrühstück, und vor allem holte sie von den bereitgestellten Getränken einige Flaschen Kornus, denn Musiker leiden bekanntlich auch noch heute an Durst. Schließlich waren ja auch sie Gastfamilien.

Nach ihrer „Hofmahlzeit“ gab es für die Musiker noch mancherlei Hilfsdienste zu erledigen: Aus den Wohnräumen überflüssige Möbel hinauszutragen und auf dem Scheunenflur sicher abzustellen, vor allem für das große Festmahl in den leeren Räumen Holzböcke für aufzustellende Tische und Bänke vorzusehen und mit Bohlen zu belegen, damit die Frauen Tischtücher auflegen und sie mit Tafelgeschirr versehen und mit Blumen und Maiengrün dekorieren konnten.

Obwohl sich die Familien, wie ja auch heute noch vielfach bei größeren Fei-

ern, gegenseitig mit Tafelgeschirr und Küchengeräten aushalfen, so mußten noch um die letzte Jahrhundertwende die Gäste ihr Besteck, aus Löffel und Messer bestehend, selbst in ihrer Tasche mit sich führen.

Die Musiker mußten sich auch auf dem Hausflur zwischen zwei Wohnräumen (soweit möglich) so einrichten, daß sie gleichzeitig für zwei Zimmer zum Tanz aufspielten.

Die Bereitstellung eines ruhigen Zimmers bei einem Nachbarn für die Kartenspieler gehörte auch zur Hochzeitsorganisation.

Das alles und noch viel mehr mußte ja eingehend von den Brauteltern überlegt und erörtert werden. Keine leichte Aufgabe für Anna und Jacob Rehbein. War es doch ihre erste Hochzeitsausrichtung für die einzige Tochter Marianna mit Andreas Jannermann.

Gäste von außerhalb gab es in jenen Zeiten noch nicht in diesen jungen Siedlungsdörfern, für die dann Übernachtungen nötig geworden wären. Sie verheirateten sich noch alle glücklich in ihrer eigenen Geburtsgemeinde.

Die Musiker nahmen um 12 Uhr wieder erwartungsvoll zur Begrüßung des jungen Ehepaares und des Hochzeitszuges vor des Bräutigams Andreas Nachbarhaus Aufstellung. Schon von weitem hörte man dessen Herannahen mit fröhlichem Jubel und Gesang. Als der von der Heerstraße zu den Bauernhöfen einbog, ertönte ein helles Hornsignal. Sie waren wieder zurück. „Lobe den Herrn“ klang es ihnen mächtig entgegen.

Der Brautwagen fuhr bei der Rückkehr an der Spitze. Als er vor dem neuen Heim des glücklichen Paares hielt, sprang Andreas schwungvoll aus seinem Sitz, stand am Wagenschlag und hob mit starken Armen und herzhaftem Kuß seine einstige kleine Spielgefährtin und jetzige geliebte Gattin und Hausfrau mit strahlendem Antlitz aus dem Wagen und dann beide Brautmaiden und führte sie in sein Haus, von nun an Mariannas Heim und gesegnetes Wirkungsfeld. Eine gute Gesundheit, Frohsinn und Zufriedenheit wünschte Andreas seiner jungen Ehefrau in ihrem neuen Familienheim.

Als alles zum Schmausen an der Festtafel Platz genommen hatte, erhob sich der Hochzeitsvater Jacob Rehbein, sprach laut das Tischgebet, wünschte dem jungen Paare zu allen Zeiten Gottes gesegneten Beistand, eine gesunde und glückliche, große Familie und nun erst recht ein Fortbestehen des guten nachbarlichen Verhältnisses, wie es schon Martin mit Anna Jannermann so segensreich gepflegt hatten.

Dann spielten die Musiker auf ihren Instrumenten sanfte Weisen zu der lustigen Unterhaltung der Jugend beim Hochzeitsmahl.

Wohl an zwei Stunden saß man beim köstlichen Mahle zusammen, dann bat die tanzfreudige Jugend den Hausherrn,

die Tafel aufzuheben und dem Tanzbein zu huldigen. Schnell war die männliche Mehrheit dabei, in beiden Räumen die Tischeinrichtungen fortzuräumen. Nur an den Wänden blieben die Sitzbänke stehen, und das lustige Treiben konnte beginnen. Die Kapelle nahm, wie vorgelesen, im Hausflur ihre Plätze ein – und schon wieder ein kleines Hornsignal. Es war der Dorfschulze, der nun von sich hören ließ: „Euch, dem jungen Ehepaar, auch fernerhin Gottes reichen Segen auf allen Euren Wegen und gleichzeitig den Eltern dieses glücklichen Paares unsere herzlichen Glückwünsche. Nach altem Brauch gehört der erste Tanz den Angehörigen des Hauses. Liebes Brautpaar, liebe Eltern Anna und Jacob, liebe Dorothea und George als Vertreter Eurer schon verstorbenen Eltern: Auf zum Ehrentanz, und Ihr beiden Jungfrauen dürft Euch einen Tanzherrn wählen.“ Alles klatschte Beifall, und die Musiker spielten eine flotte Polka, so daß die langen Kleider und Rockschoße nur so flogen.

Der Bann war gebrochen. Ein Tanz folgte dem anderen. Schon immer gab es auf Landhochzeiten viele schöne Volkstänze, auch wenn sie uns leider nicht überliefert sind.

Bald nahte die erste offizielle Unterbrechung: die Kaffeezeit. Den Frauen wurden Tische und Schemel bereitgestellt und aus den Vorratskammern gehäufte Mengen duftender Kuchen gereicht. So wechselten Mahlzeiten, Spiel und Tanz bis in die Nacht hinein. Doch in der Nacht wurden besondere Genüsse als Erfrischungen aufgetischt: Weizenklöße mit gedämpftem Backobst aus Apfelscheiben, Birnen, Pflaumen und Kirschen oder Hirsebrei mit zerlassener Butter, auch andere puddingähnliche Speisen mit wohlschmeckenden Fruchtsäften. Erst gegen Morgen verkrümelten sich die letzten Gäste nach Hause, um ihre Müdigkeit zu überwinden oder gar einen Rausch auszuschlafen. Am nächsten Tage um die Kaffeezeit versammelten sich wieder alle Gäste im Hochzeits-hause zu weiterem Tun, und so ging es oftmals über eine Woche hindurch, bis Küche und Keller leer waren und somit nichts verdarb. Es ist auch auffallend, daß fast alle Bauernhochzeiten jener Zeitepoche, auch noch bis zur 18. Jahrhundertwende, im November stattfanden, wenn nicht familiäre Gründe es anders bestimmten, weil dann die Herbstbestellung erledigt war und alle Leute zum ausgiebigen Feiern die nötige Zeit und Muße hatten. Auch waren die Feldfrüchte in Scheune und Keller, Schwein und Rind gemästet, das Geflügel gefettet, die Witterung schon kühl, so daß nichts verderben konnte, also die beste Hochzeitszeit. Wie noch mein Vater zu erzählen wußte, dauerten die ausgedehnten Landhochzeiten noch bis vor 100 Jahren eine ganze Woche, und ich selbst kann mich erinnern, daß um die Jahrhundertwende die Hochzeit einer meiner Basen in Kattun noch volle drei Tage gefeiert wurde.

## Treffen der Schlopper Mittelschüler

Schon vom 15. bis 17. September 1995 trafen sich in Weimar und Bad Berka ehemalige Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 1928/29 der Mittelschule Schloppe.

Erst jetzt, nach über einem halben Jahr, erreichte die Schriftleitung ein (mit Maschine geschriebener dreiseitiger) Bericht über dieses Treffen.

Aus den umfangreichen Ausführungen bringen wir nachstehend die wichtigsten Abschnitte.

Gemeinsame Erlebnisse fördern immer wieder den Austausch von Eindrücken und Ansichten, besonders wenn es sich um Gegenstände und Erlebnisse von speziellem kulturellen und bildenden Wert handelt. Ein Rundgang durch das klassische Weimar war dazu angetan, unser Wissen durch Anschauung zu ergänzen und Lust auf einen weiteren Besuch zu bekommen. Meine Schulfreundin schrieb mir: „Es war ein herrlicher Tag in Weimar, eine wirkliche Bereicherung. Wir durften in die Fußstapfen Goethes treten, und ich dachte mir: Wenn doch die alten Bäume im wunderschönen Park an der Ilm erzählen könnten! Was für eine Fülle von Sehenswürdigkeiten hat Weimar doch zu bieten! Neben Goethe, Park, Schillerhaus, Marktplatz mit dem Rathaus im neugotischen Stil, das Cranachhaus und dann die Peter-und-Paul-Kirche, in der Luther und Herder gepredigt haben, mit dem Altarbild, das Lucas Cranach d. Ä. geschaffen hat.

Beeindruckend war auch der Besuch auf dem Jakobsfriedhof und in der Jakobskirche, in der Goethe und Christiane getraut worden sind. Nach einem gedankenvollen kurzen Verweilen am Grab Christianes nahmen wir Abschied von dem klassischen Weimar.“ Aber das ist nicht das ganze Weimar. Mit dem Namen



Teilnehmer am Treffen (die Frauen mit Geburtsnamen); vordere Reihe von links: Elli Pokrant, Ruth Raabe, Manfred Krüger, Georg Gruber, Alfred Dudczus, Horst Geislar, Ingrid Seemann. – Hintere Reihe: Lene Sippekamp, Helga Zieske, Ingeborg Östreich, Lotte Sippekamp, Götz Neumann, Horst Krüger, Hildegard Brecklin, Fredi Wellnitz und die Nasenspitze von Otto Rach.

Weimar ist auch die Geschichte des Bauhauses verbunden, das Wirken Liszts und Bachs, aber auch der schwärzeste Abschnitt dieser Stadt, das Konzentrationslager Buchenwald; auch Nietzsche hat hier gelebt.

Vielleicht hat Euch auch der kleine Spaziergang durch den anmutigen Kurort Bad Berka gefallen, wo, wie wir erfahren haben, auch bereits der Geheimrat Goethe mit seiner Frau Christiane mehrere Male gekurt hat.

Vor allem hat mich beeindruckt, daß so viele Freunde gekommen sind (zwei- und dreißig Personen, einschl. Ehepartner – also eine volle Klassenstärke). Leider haben wir auch so manchen vermißt, der durch Krankheit oder andere Gründe verhindert war zu kommen. Für einige war es wohl die erste Begegnung nach fünfzig Jahren, die darum sichtlich bewegt ausfiel. Doch sehr bald stellte sich die gewohnte Vertrautheit ein, besonders, wenn man das erinnerte Gesicht des anderen in seinen wesentlichen Zügen wiedererkannte.

Bei unserer abendlichen, fast festlich zu nennenden Geselligkeit im Kurhotel

## Märkisch Friedland aktuell

### Liebe Heimatfreunde,

unser Treffen im Seebad Lubmin wird in wenigen Tagen nun doch Wirklichkeit. Die Quartiere sind wunschgemäß gebucht im „Hotel Seebücke“ und in Privatquartieren.

Im Monat April 1996 ist an alle Heimatfreunde noch ein Rundschreiben auf den Weg gekommen, damit auch alle gut informiert sind.

Wir wollen nochmals mit dem Wettergott telefonieren, damit auch uns in diesen Tagen vielleicht etwas sommerliches Wetter beschert wird. Wie sagt immer unser Pommernsprecher von Bismarck: „Wir brauchen zum Pommerntreffen auch das dazugehörige Pommernwetter!“

Wir wünschen allen Heimatfreunden zum Heimgang eine gute Anreise, und bringt wie immer eine gute Stimmung mit! Bitte, wenn möglich auch unseren Nachwuchs nicht vergessen mitzubringen, denn mancher junger Heimatfreund sucht seinen Schulfreund oder früheren Spielgefährten oder auch einen Verwandten, auch vielleicht einen guten alten Freund.

Treffpunkt für alle Heimatfreunde im Seebad Lubmin in der Villenstraße 15, Café und Pension, Inhaber Jürgen Haut, Telefon (0 38 35) 42 22 72.

Das Seebad Lubmin ist etwa 20 km östlich von Greifswald gelegen, der Ort ist mit Bahn oder Bus zu erreichen. Weitere Auskunft erteilt die Kurverwaltung (Zimmervermittlung), Telefon (0 38 35) 42 20 11.

Wieder hat uns eine gute Heimatfreundin verlassen: Herta Drawert, geb. Freier,

Bad Berka spürten wir wohl alle eine stimmungsvolle Atmosphäre, aus der sich dann wie von selbst ein nicht vorbereitetes Programm gestaltete, in das alle einbezogen waren.

Wir konnten uns nicht nur gut unterhalten, sondern kamen erstaunlich gut beim Tanzen miteinander zurecht. Noch lange wird uns sicher im Gedächtnis bleiben, wieviel Sangeslust doch noch in uns steckte, die, durch den temperamentvollen Dirigenten hervorgehoben, sich in einem wohlklingenden, mehrstimmigen Chorgesang entfalten konnte. Unser Liedrepertoire aus der Schulzeit schien nahezu unerschöpflich, und Textnöte ließen sich durch spontane Zurufe leicht beheben. Ein wahrlich begeisternder Schlußakkord unseres Treffens.

Nicht überraschend ist der Wunsch, uns in zwei Jahren wieder zu treffen, und zwar in Potsdam, ebenfalls einem geschichtsträchtigen Ort. Hoffen wir, daß wieder alle dabei sind.

Dr. Ruth Schneider, geb. Raabe

Peter-Cornelius-Straße 19

99423 Weimar/Schloppe

ist für immer von uns gegangen. Heimatfreundin Herta Drawert ist in der Umgebung verstorben, wie sie es als Kind in der Heimat erlebt hat, sie lebte und liebte ihre Umwelt, umgeben von Tieren und Garten, der Tod ereilte sie noch am Spinnrad. Vor der Fahrt in die Heimat im Juni 1995 sagte sie mir am Telefon: „Ich würde sehr gerne mitreisen, aber wer kümmert sich um meine Tiere und den Garten?“ Nun hat Sie leider ihre geliebte Heimat nicht wiedergesehen.

In den letzten Wochen erreichten uns einige Anrufer, eine Heimatfreundin aus Bentheim, auch Elfriede Metz aus Wald-Michelsbach und unser Heimatfreund Franz Greinert aus Göttingen. Franz Greinert hat ein Jubiläum gehabt, wir werden darüber später berichten. Alle wünschen weiterhin gutes Gelingen beim Treffen in Lubmin und lassen herzlich grüßen. Einige Anrufer verstehen nicht, daß das Deutsch Kroner Heimgang mit dem Pommerntreffen zusammenfällt! Dieser Frage kann mal nachgegangen werden, vielleicht erfahren wir in unserem Heimgang eine Auskunft?

Allen Heimatfreunden, welche zum Treffen im Seebad Lubmin verhindert sind, durch Krankheit oder hohes Alter, wünschen wir weiterhin alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen.

Eure Heimatfreunde  
Georg und Irmgard Neumann

Steinstraße 24

31157 Sarstedt

Telefon (0 50 66) 73 39

## Berlin

Zu Anfang des ersten Treffens unserer Gruppe im neuen Jahre (am 2. März) stand ein herzliches wie dankbares Gedenken zweier hochverdienter Mitglieder: **Herbert Beyer und Berta Marx**.

Nur durch einen Zufall erfuhren wir vom Ableben unserer geschätzten Heimatfreundin (im Dezember 1995).

Weder Hinterbliebene noch die Leitung des Seniorenheims, in dem Berta Marx die letzten Lebensjahre verbrachte, hatten uns eine Nachricht zukommen lassen. So war es uns leider nicht möglich, auch ihr beim Begräbnis die letzte Ehre zu erweisen.

Berta Marx (geboren in Zippnow, Kreis Deutsch Krone) dekorierte insbesondere zu den weihnachtlichen Zusammenkünften jeweils festlich den Tagungsraum. Für bedürftige Landsleute in Mitteleutschland und in der Heimat stellte sie im Auftrage der Landsmannschaft immer wieder Liebesgabensendungen zusammen und übernahm auch deren Versand.

Zu ihrem und Herbert Beyers Gedenken erhoben wir uns und sprachen gemeinsam das Gebet des Herrn.

**Alois Walter** verlas einen Brief unseres Deutsch Kroner Seniors **Konrad Gramse**, den namens der Heimatgruppe Freund Walter zum Geburtstag gratulierte. Konrad Gramse und Gattin ziehen in Kürze in ein Seniorenwohnheim. Aufgrund seines hohen Alters ist es ihm nicht mehr möglich, an den Zusammenkünften im „Hotel President“ teilzunehmen.

Heimatfreund **Oswald Jannermann**, Jungfernstieg 21g, 12207 Berlin-Lichterfelde, Telefon 772 32 85, will sich künftig um den Zusammenhalt ehemaliger Deutsch Kroner/-innen innerhalb der hiesigen Gruppe bemühen.

Auch am 2. März 1996 wurde deutlich, wie der Heimatbrief immer wieder Erstbesucher heranzuführt, u. a. aus Frankfurt/Oder und dem Ostteil der Hauptstadt.

Heimatfreund **Siegfried Oehlschlaeger** berichtete von seiner Initiative: Aufgrund einer von der „Märkischen Oder-Zeitung“ (kostenlos) aufgenommenen Annonce meldeten sich auf einen Schlag 15 (!) ehemalige Schneidemühler/-innen sowie weitere Grenzmarker im Raum Frankfurt/Oder.

In Kürze wird Siegfried Oehlschlaeger zum ersten Treffen in der Oderstadt einladen. Damit würde sich dann die Delegiertenkonferenz in Cuxhaven um einen Sitz vergrößern.

Wer heute nach Schneidemühl kommt, sucht das „Café Fliegner“ vergebens. Es war einmal ...

Allen Insidern jedoch bleibt die Konditorei in der Kleinen Kirchenstraße 1 unvergessen. Für den 2. März des Jahres hatte sich dankenswerterweise Hans Fliegner für einen äußerst fundierten Vortrag über den väterlichen Betrieb zur Verfügung gestellt.

Aufmerksam hörte man den Ausführungen des Sohnes vom „Großen Fliegner“ zu. Vater Gerhard eröffnete 1926 den Betrieb an der Ecke zur „Posener“. Dieser beschäftigte seinerzeit insgesamt 18 Angestellte:

4 Konditorengehilfen, 2 Lehrlinge, 3 Verkäuferinnen, 1 „Azubi“, 2 Kaffeekeeper, 1 Kaffeeköchin, 4 weibliche Aufwartungen, 1 Hausdiener.

Der Unterzeichnete wußte in dieser Größenordnung keine Konditorei in der Schloßstraße, dem Boulevard des Berliner Stadtteiles Steglitz mit den großen Kaufhäusern von Hertie, Karstadt, Wertheim usw.

Zur vorweihnachtlichen Heimatrunde am 8. Dezember 1996 wird Hans Fliegner mittels eines Epidiaskops noch einmal die Erinnerung an die stadtbekannteste (und darüber hinaus) Konditorei auffrischen.

**Klaus-Ulrich Böhle**

## Freie Prälatur Schneidemühl

### Die nächsten Heimatgottesdienste

**Berlin:**

**Samstag, 18. Mai 1996, 10 Uhr**

Heimatgottesdienst in „St. Alfons“, Beyrodtstraße 4, 12277 Berlin-Marienfelde. Autobus A 283 bis „Sonnenscheinpfad“. Vom Sonnenscheinpfad durch die Esterstraße gehen bis Emiliestraße (von hier ist die St.-Alfons-Kirche bereits zu sehen, es sind nur wenige Minuten Fußweg); anschließend an den Gottesdienst ist gemütliches Beisammensein.

**Frankfurt/Main-Höchst:**

**Sonntag, 5. Mai 1996, 11.30 Uhr**

Heimatgottesdienst in „St. Justinus“, Justinusplatz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte „Zur Goldenen Rose“, Bolongarostraße 180, in der Nähe der Kirche.

**Bochum:**

**Sonntag, 9. Juni 1996, 10.30 Uhr**

Heimatgottesdienst in „St. Marien“, Humboldtstraße 42; anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

**Demmin:**

**Sonntag, 16. Juni 1996, 10 Uhr**

Heimatgottesdienst in „Rosenkranzkönigin“, Reiferstraße 2a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

**München:**

**Sonntag, 7. Juli 1996, 10.30 Uhr**

Heimatgottesdienst in „St. Nikolaus“ am Gasteig; anschließend gemütliches Beisammensein im „Hofbräu-Keller“, Innere-Wiener-Straße 19, München.

## Berlin

Mittwoch, 24. Juli 1996

Dampfer-Ausflug zum Großen Müggelsee mit Einkehr in „Rübezahl“ bzw. „Müggelseeperle“!

Treffpunkt:

Verkaufspavillon der STERN & KREIS Schifffahrt GmbH um 9.30 Uhr

S-Bahnhof: Treptower Park

Fahrverbindungen:

S 6 Warschauer Straße – Zeuthen

S 8 Bernau – Grünau

S 9 Westkreuz – Flughafen Schönefeld (über Friedrichstraße)

S 10 Birkenwerder – Spindlersfeld

Hinfahrt: 12,- DM, Hin- und Rückfahrt: 17,50 DM

Schwerbehinderte ab 70%: 20% Ermäßigung/Begleitperson desgl. 20%

## Berlin

Am Sonntag, dem 23. Juni 1996, vollendet Frau **Charlotte Röglin**, geb. Schwowchow, Wilhelmshavener Straße 46, 10551 Berlin (Tiergarten), ihr 80. Lebensjahr!

Praktisch seit der Stunde Null gehört sie unserer Berliner Heimatgruppe als treue Teilnehmerin an.

Als jüngstes von insgesamt neun Kindern der Familie Schwowchow kam Charlotte Röglin nach Schneidemühl. Nach seiner Pensionierung als Förster in Pr. Friedland, Kreis Schlochau, hatte der Vater ein Eigenheim (Schrotzer Straße 5) erworben.

Am 20. Oktober 1938 heiratete Heimatfreundin Röglin in Schneidemühl. Ihrer Aussage gemäß verbrachte sie hier ihre schönsten Lebensjahre.

Wir gratulieren unserer Jubilarin sehr herzlich und wünschen ihr Gesundheit und Wohlergehen für noch viele Jahre.

**Klaus-Ulrich Böhle**

## Hamburg

**Schneidemühler Grenzmarkgruppe:**

Das Gruppentreffen im Mai fällt wegen der folgenden Sonderveranstaltungen aus:

Schollenessen am Samstag, 5. Mai, um 14 Uhr im Gasthaus „Tante Anna“, Landscheideweg 100, HH-Finkenwerder (Anfahrt mit Bus 150 von Altona bis Aue Deich oder Überfahrt von den Landungsbrücken). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen.

Busreise in die Heimat vom 13. bis 19. Mai (siehe Kurzbericht „Schneidemühl aktuell“ auf Seite 15).

**Wilfried Dallmann**

Perckentinweg 10

22455 Hamburg

Telefon (040) 5 51 50 60

# Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** – Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 16. bis 19. Mai 1996.

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff am 16. und 17. Mai 1996 im Kurhotel Höger.

● **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 16. bis 19. Mai 1996 im „Haus Deutsch Krone“.

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 11. Mai 1996, um 15 Uhr im Hotel President, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahn-Linien U 1, U 3, U 22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119 und A 129.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: siehe besondere Ankündigung auf Seite 21.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Das Treffen im Mai fällt aus. Nächstes Treffen am Mittwoch, 19. Juni 1996, 15 Uhr, im Café „Ihmeblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 15. Mai 1996, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 16. – Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kante, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, Ost- und Westpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 9. Mai 1996, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Raum Oberstedten. – Am Samstag, dem 18. Mai 1996, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hoheparkstraße 168, „Stammtisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

## Schlopper Treff 1996

Wir alle freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen!

Wann: am 16. und 17. Mai 1996, 10 Uhr.

Wo: in Bad Essen im „Kurhotel Höger“ am Markt.

Heimatfreunde aus den Orten Eichfief, Mellentin, Ruschendorf, Mehlgast, Buchholz, Gollin, Salm, Schönau, Zützer, Prellwitz, Trebbin, Drahnau, Jagolitz, Dolfusbruch, Bevilsthal und Birkholz gehören zu Schloppe und sind herzlich willkommen!

(Bitte um rechtzeitige Quartierbestellung.)

Es grüßt in heimatlicher Verbundenheit

**Euer Hans Düsterhöft**  
Lister Meile 55  
30161 Hannover  
Telefon (05 11) 31 56 98

## Unser Programm:

### 16. Mai 1996

10 Uhr 1. Begrüßung der Heimatfreunde und Gäste; 2. Wir gedenken der Toten; 3. Gedicht; 4. Mitteilungen und Hinweise; 5. Schlopper Lied.

12 Uhr Gemeinsame Mittagstafel im „Kurhotel Höger“; anschließend muntere Plauderei.

20 Uhr **Tanz**; es spielt und singt für Sie ein Alleinunterhalter; Ende: ?

### 17. Mai 1996

10 Uhr Dia-Vorführung „Schloppe und die schöne Umgebung“; Mittagspause.

16 Uhr Kaffeeklatsch im „Kurhotel Höger“.

20 Uhr Ausklang des Treffs 1996 im „Kurhotel Höger“.

Änderung vorbehalten.

## Freie Prälatur Schneidemühl

### Wallfahrt in die Heimat vom 9. bis 16. September 1996

Vorläufiges Programm in Stichpunkten:

Abfahrt am 9. September 1996 morgens ab Aachen im modern ausgestatteten Reisebus mit Zustiegemöglichkeiten in Köln, Bochum, Hannover, Magdeburg und Berlin-Bernau.

Grenzübergang Pomellen – Nähe Stettin.

Erste Station ist Köslin mit Übernachtung im Priesterseminar.

### 10. September 1996

10 Uhr hl. Messe in Sierakowice; Begegnung mit dort lebenden Deutschen. Weiterfahrt nach Schneidemühl ins Hotel Rodio für fünf Übernachtungen.

### 12. September 1996

Festhochamt in der Wallfahrtskirche in Schrotz, Hauptzelebrant ist der polnische Bischof aus Köslin; Begegnung mit den in der Heimat verbliebenen Deutschen und Polen.

### 13. September

Hl. Messe in der ehemaligen Lutherkirche, Schneidemühl, und „freier Tag“ für private Besuche.

Geplant sind weitere Fahrten u. a. nach Deutsch Krone, Flatow und Skitz mit Gottesdiensten und Begegnungen der „Deutschen Freundeskreise“.

### 15. September 1996

Weiterfahrt über die Netze und Warthe in die südliche Grenzmark. In Neu-Kramzik Gottesdienst und Begegnung mit den deutschen Einwohnern des Ortes. Übernachtung bei Züllichau.

### 16. September 1996

Hl. Messe im Wallfahrtsort Rokitten, danach Heimfahrt über Frankfurt/Oder mit Aussteigemöglichkeit in Königswusterhausen.

Höhepunkte werden wieder die hl. Messen sein, gefeiert mit deutschen und polnischen Gläubigen in Konzelebration mit den polnischen Ortsgeistlichen und unseren zwei mitreisenden geistlichen Herren, Geistlicher Rat Pfarrer Reiche und Konsistorialdekan Pfarrer Grabs, die unseren erkrankten Herrn Prälat Dr. Klemp vertreten.

**Fahren Sie mit, helfen Sie Brücken zu bauen! Die Menschen in der Heimat warten auf uns!**

Sie werden als Teilnehmer sicher tiefe Eindrücke erfahren und frohe Gemeinschaft erleben. Das wünsche ich Ihnen von Herzen!

Rosemarie Pohl

Nähere Auskunft über Reiseverlauf und -kosten erfahren Sie im Büro des Apostolischen Visitators, Josef-Schwank-Straße 8, 36043 Fulda, Telefon und Fax (06 61) 432 53.

# Wir gedenken der Toten

## Fern der Heimat starben

### (Deutsch Krone)

Am 12. 3. 1996 Anna **Schmidt**, geb. Polzin (Deutsch Krone), geb. am 27. 5. 1907, 40591 Düsseldorf, Harffstr. 59. — Am 1. 3. 1996 Ruth **Buck**, geb. Maxeiner (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 41), geb. am 20. 2. 1925, 17207 Röbel/Müritz, Waldpromenade 9. — Am 3. 2. 1996 Hanni **Rothländer** (Deutsch Krone, Wusterhof), geb. am 7. 5. 1913, 58762 Altena, Graf-Ebert-Straße. — Am 12. 2. 1996 Johannes **Rohloff** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 9), geb. am 6. 9. 1930, 16798 Fürstenberg/Havel, Markt 6. — Am 17. 1. 1996 Hans **Wunschel** (Deutsch Krone, Am Markt 7), geb. am 10. 5. 1918, 51147 Köln, Revenstr. 15. — Am 14. 3. 1996 Georg **Rohbeck** (Deutsch Krone, Infanterie-Kaserne), geb. am 7. 10. 1912, 52385 Nideggen, Hochstr. 16. — Am 29. 12. 1995 Elisabeth **Berk**, geb. Blott (Freudenfier), geb. am 7. 10. 1931, 63920 Großheubach. — Am 13. 3. 1996 Gudrun **Schade**, geb. Pahl (Jastrow, Berliner Str. 52), geb. am 7. 7. 1924, 76532 Baden-Baden, Buchenweg 1A. — Am 9. 1. 1996 Marie **Korp**, geb. Schulz (Mehlgast), geb. am 20. 3. 1904, 16303 Schwedt, Heinersdorf. — Am 20. 2. 1996 Horst **Schultz** (Mk. Friedland), geb. am 23. 7. 1914, 88637 Buchheim, Donautalstr. 26 b. — Hertha **Drawert**, geb. Freier (Mk. Friedland), geb. am 22. 9. 1921, 17091 Kaluberhof, Dorfstr. 14. — Am 11. 2. 1996 Lieselotte **Görs** (Mk. Friedland), geb. am 8. 7. 1923, 25704 Wolmersdorf. — Am 12. 12. 1995 Paul **Ziebarth** (Quiram), geb. am 17. 9. 1911, 61209 Friedberg, Dieffenbachstr. 17. — Am 26. 1. 1996 Theresia **Mediger**, geb. Klawunn (Rederitz), geb. am 28. 9. 1906, 41540 Dormagen, Claudiusstr. 26. — Am 27. 2. 1996 Anna **Woltersdorf** (Tütz, Flather Str. 8), geb. am 15. 4. 1904, 50769 Köln, Menzelstr. 2. — Am 3. 3. 1996 Anna **Lissner**, geb. Manthey (Tütz), geb. am 2. 3. 1913, 16303 Schwedt, Heinersdorf.

### Laut Postvermerk:

Hedwig **Köllner** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 8), geb. am 4. 3. 1920, 25709 Marne/Dithm., Berliner Platz 4 I.

### (Schneidemühl)

Am 27. 1. 1996 im 66. Lebensjahr Christel **Berg**, geb. Meyer (Bismarckstr. 52), 97688 Bad Kissingen, Adelheidstr. 4. — Am 1. 12. 1995 im 74. Lebensjahr Elli **Heese**, geb. Ziegenhagen (Plöttcker Str. 11), 58840 Plettenberg, An der Mühle 5. — Am 29. 2. 1996 im 98. Lebensjahr Emma **Heimann**, geb. Ewerth (Gneisenastr. 6), 45888 Gelsenkirchen, Bismarckstr. 150 bei Chr. Pidun. — Am 15. 8. 1995 im 92. Lebensjahr Irma **Juckuff**, geb. Popp (Ringstr. 30), 90480 Nürnberg. — Am 12. 3. 1996 im 70. Lebensjahr Alfred **Kalinowski** (Mühlenstr. 4), 70186 Stuttgart, Steinbruchstr. 30. — Am 26. 6. 1994 im 81. Lebensjahr Gerda **Koschmidder**, geb. Schmallowsky (Blumenstr. 2), 49456 Schleddehausen Bakum, Schleddehausener Str. 28. — Am 16. 2. 1996 im 75. Lebensjahr Karl **Kremin** (Plöttcker Str. 35), 22045 Hamburg, Charlottenburger Str. 37. — Am 24. 2. 1996 im 83. Lebensjahr Vera **Kroll**, geb. Hoppe (Eichberger Str. 27), 21465 Reinbek, Sternwarder Str. 22. — Am 26. 1. 1996 im 90. Lebensjahr Therese **Mediger**, geb. Klawunn (Heimstättenweg 6), 41540 Dormagen, Claudiusstr. 26 bei Zielke. — Am 28. 2. 1996 im 69. Lebensjahr Käthe **Mendel**, geb. Groß (Grabauer Str.), 47059 Duisburg, St.-Ingbert-Str. 13 bei Tochter Carmen Drochner. — 29. 2. 1996 im 87. Lebensjahr Helene **Pfennig**, geb. Kutz (Bismarckstr. 61), 13349 Berlin, Edinburger Str. 75. — Am 8. 1. 1996 im 66. Lebensjahr Horst **Schulz** (Martinstr. 47), 42275 Wuppertal, Sternstr. 8. — Am 3. 1. 1996 im 84. Lebensjahr Christel **Sperling**, geb. Rieck (Schönlanke, Herm.-Göring-Str.), 81377 München, Sauerbruchstr. 8/8. — Am 29. 11. 1995 im 89. Lebensjahr Elisabeth **Tetzlaff**, geb. Schröder (Helm.-Seifert-Str. 7), 24937 Flensburg, Christinenstr. 15. — Am 9. 3. 1996 im 83. Lebensjahr Maria **Wylegalla** (Jastrower Allee 7), 79761 Waldshut-Tiengen, Küssaburgstr. 23.

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone

**Zoller**, Irma, geb. Mielke, 36100 Petersberg, Fuldaer Str. 5 (Mk. Friedland). — **Muth**, Hannelore, geb. Ristau am 11. 10. 1929, 17111 Pentz, Dorfstr. 18 (Plietnitz).

### Schneidemühl

**Fiske**, Karl-Heinz, geb. am 11. 7. 1935, 06237 Leuna, Rosenstr. 14. — **Müller**, Ulrich, geb. am 23. 1. 1920, 32289 Rödinhäusen, Alte Dorfstr. 21 (Friedrichstr. 36). — **Wilhelm**, Charlotte, geb. Frank, 06108 Haale/Saale, A.-Kuckhoff-Str. 5/8 Ma/HS (Eichenberger Str. 18). — **Podbielski**, Margot, geb. Kremin am 18. 8. 1930, 32423 Minden, Hoffstr. 4 (Goethe-ring 15). — **Dreyer**, Ursula, geb. Andler am 18. 7. 1921, 29549 Bad Bevensen, Mozartstr. 4 (Brauerstr./Ackerstr.). — **Wellnitz**, Paul, geb. am 10. 10. 1928, 14471 Potsdam, Stormstr. 2 (Martinstr. 10). — **Benscheid**, Erika, geb. Lange am 14. 11. 1927, 40476 Düsseldorf, Römerstr. 22 (Ludendorferstr. 7).

### Ohne Ortsangabe

**Polzin**, Karin, 47906 Kempen, Brunnenstr. 8. — **Schmidt**, Heinz, 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6.

A. Beltz-Gerlitz

## Nachruf

### Dr. Guido Frydrychowicz verstorben

Heimatfreund Dr. Ulrich Kriszeleit teilte mir mit, daß im Februar dieses Jahres unser Schul- und Klassenkamerad Dr. Guido Frydrychowicz nach schwerer Krankheit gestorben ist. Er war ein guter, hilfsbereiter Mitschüler mit seiner Sanitäter-Erster-Hilfe-Tasche, war er doch in Tütz in der bekannten Arztpraxis seines Vaters beheimatet. Unser Klassenlehrer Dr. Kutscha war bei all den Klassenwanderungen immer sehr angetan von solch einem Schüler (Jahrgang 1913). Guido wurde auch Mediziner, machte den Zweitem Weltkrieg mit und baute sich nach dem Krieg eine Augenarztpraxis in Frankfurt/Main auf. Bei all den Schultreffen im Hause Kriszeleit war er ein gern gesehener Gast. So mancher Deutsch Kroner suchte mit seinen erkrankten Augen bei ihm Rat und Hilfe. Seinen Hinterbliebenen mittrauernde Grüße von dem Rest der Klasse des Abiturjahrganges 1932, Aufbauschule Deutsch Krone:

Helmuth Nath, Spanien; Willy Niederlag, Bad Zwischenahn; Dora Müller, geb. Welke, Hamburg; Gisela von Tesmar, geb. Preuß, Sylt; Dr. Irmgard Fromm, Stuttgart; Dr. Ursula Müller, geb. Griesler, Rastatt, und

Margarete Jung

geb. Bosse  
Gehrden/Hannover

## IMPRESSUM

### Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,

Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**

Maria Quintus, Hedgenstraße 168,

46289 Dorsten,

Telefon (0 23 62) 2 64 07.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,

23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,

30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover

(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,

Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)

51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich

12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter

(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Fern der unvergessenen geliebten Heimat ist ein langes und erfülltes Leben plötzlich zu Ende gegangen.

## Anna Schmidt

geb. Hoppe

\* 27. 5. 1907 † 12. 3. 1996  
Deutsch Krone † Düsseldorf  
Brenkenhoffstr. 2

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer guten Mutter und Schwiegermutter, lieben Oma und Uroma, Schwägerin und Tante.

**Günter und Inge Schmidt**  
**Willi und Brigitte Graßhoff**, geb. Schmidt  
**Enkel, Urenkel und Verwandte**

Harffstr. 67, 40591 Düsseldorf

Die Begräbnismesse war am Donnerstag, dem 14. 3. 1996, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St.-Maria-Rosenkranz.

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 15. 3. 1996, um 10.40 Uhr von der Kapelle des Stoffeler Friedhofes aus statt.

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20  
30519 Hannover

Postvertriebsstück  
H 2135 E  
Entgelt bezahlt

791061291061294 00005 400034

An  
Ost-Akademie  
Bibliothek  
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

Du hast gesorgt,  
Du hast geschafft,  
ja manchmal über Deine Kraft;  
nun ruhe aus, Du gutes Herz,  
die Zeit wird lindern unser'n  
Schmerz.

Nach einem ausgefüllten Leben voller Liebe und Fürsorge für uns alle entschlief am 24. Februar 1996 meine geliebte Frau, unsere liebe Mutti, Oma und Schwester

## Vera Kroll

geb. Hoppe

\* 8. März 1913

im Alter von 82 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit  
Im Namen aller Angehörigen  
**Arthur Kroll**

21465 Reinbeck, Stenwarder Straße 22  
(früher Schneidemühl)

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist die Erlösung eine Gnade.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante, Groß- und Urgroßtante

## Hildegard Welke

\* 16. November 1908 † 10. März 1996

Dora Müller, geb. Welke  
Herbert Welke  
im Namen aller Angehörigen

22047 Hamburg  
Nordmarkstraße 70

Die Urnentrauerfeier fand statt am Freitag, dem 12. April 1996, um 11 Uhr auf dem Friedhof Hamburg-Hinschenfelde.

76532 Baden-Baden, Buchenweg 1 A

### STATT KARTEN

Die Vorstellung, dich zu verlieren,  
schnürte mir so manchmal die Kehle ein.  
Nun bist du tot.  
Es bleibt die Trauer und die Freude,  
mit dir gelebt zu haben.

Meine liebe Frau, gute Mutter, Schwiegermutter,  
unsere liebe Oma und Schwester

## Gudrun Schade

geb. Pahl

\* 7. 7. 1924  
in Jastrow

† 13. 3. 1996  
in Baden-Baden

hat uns nach langer schwerer Krankheit für immer verlassen. Wir denken an sie in Liebe und Dankbarkeit.

**Harry Schade**  
mit allen Angehörigen

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir in aller Stille von ihr Abschied genommen.

Wir haben Abschied genommen,  
aber in unserer Erinnerung lebst Du weiter!

## Alfred P. Kalinowski

gen. Kali

geb. 1. 1. 1927 gest. 12. 3. 1996  
in Schneidemühl in Stuttgart  
Mühlenstraße Steinbruchstraße 30

**Frau Hannelore Kalinowski**  
**und Angehörige**

**Die ehemaligen Klassenkameraden:**  
G. Kroll, H. O. Pietrowski, G. Otto,  
F. Floegel, H. Schirr und U. Düsing  
sowie E. Martens  
und Freunde der ehemaligen  
Oberschule in Schneidemühl

Die Beisetzung erfolgte am 22. März 1996  
auf dem Friedhof Gaisburg.